

15

Geschäftsbericht 2015

Kennzahlen

		2015	2014
Abgegrenzte Prämien (Eigenbehalt)	TEUR	194.371	187.688
davon Lebensversicherung	TEUR	177.153	170.981
aus Einmalerlagsversicherungen	TEUR	39.652	35.355
aus laufenden Prämienzahlungen	TEUR	137.500	135.626
davon Unfallversicherung	TEUR	17.219	16.707
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Eigenbehalt)	TEUR	170.917	150.728
Finanzergebnis	TEUR	78.330	68.537
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	- 747	1.722
Schadensatz			
Lebensversicherung ¹⁾		115,2 %	109,9 %
Unfallversicherung ²⁾		45,9 %	38,2 %
Kapitalanlagen gesamt	TEUR	1.752.750	1.723.931
Versicherungstechnische Rückstellungen (inkl. fonds- und indexgebundener Rückstellungen)	TEUR	1.760.839	1.707.528
Eigenmittel gem. § 73 b VAG		149.135	150.964
Vertragsbestand		404.965	412.193
Personalstand		703	703
davon Innendienst		219	216
davon Außendienst		484	487

¹⁾ Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung zu Abgegrenzten Prämien

²⁾ Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zu Abgegrenzten Prämien

'15

0

Geschäftsbericht 2015

2

7

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	5
Lagebericht	8
Bilanz zum 31. Dezember 2015	24
Gewinn- & Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015	26
Anhang	32
I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	32
II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	35
III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	38
IV. Bebaute Grundstücke	41
V. Die Organe	42
VI. Gewinnbeteiligung	44
VII. Gewinnanteilssätze	50
Bestätigungsvermerke	52
Bericht des Aufsichtsrates	55
Über die ÖBV	58
Geschäftsmäßige Tarife	58
Geschichte	60
Die Identität der ÖBV	62
Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil	63
Marketing und Unternehmenskommunikation	65
Kennzahlen	vordere Umschlagklappe
ÖBV-Adressen	hintere Umschlagklappe

Vorwort

Das Jahr 2015 stand für die gesamte Versicherungswirtschaft im Zeichen der Vorbereitung auf das europäische Aufsichtsregime Solvency II. Zahlreiche neue Gesetze, Verordnungen und Leitlinien bilden seit 1. Jänner 2016 den rechtlichen Rahmen für alle in der Europäischen Union tätigen Versicherungsunternehmen.

Für die Österreichische Beamtenversicherung war es eine ganz besondere Herausforderung, dieses komplexe Regelwerk mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen so im Unternehmen zu verankern, dass die gewohnte Effizienz und die positiven Eigenschaften des mittelständischen Versicherungsvereines auf Gegenseitigkeit gewahrt bleiben. Mit ein klein wenig Stolz können wir verkünden, dies bravourös geschafft zu haben. Die ÖBV ist Solvency II-fit!

Zwei weitere Themen prägten das abgelaufene Jahr: Mit großem Einsatz haben wir begonnen, den 2014 eingeschlagenen Weg der strategischen Weiterentwicklung konsequent fortzusetzen. Darüber hinaus geht die Neuausrichtung der gesamten IT-Landschaft nunmehr in die finale Phase.

Beide Themenbereiche stellen wichtige Investitionen in die Zukunft der ÖBV dar. Dabei sind wir einmal mehr einer Bilanzpolitik gefolgt, in der Investitionen in die Zukunft keine Belastungen für die Zukunft bedeuten. In anderen Worten: Nahezu das gesamte angefallene Investitionsvolumen wurde als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2015 berücksichtigt. Die Ergebnisse zukünftiger Jahre werden daher nicht durch Abschreibungen der IT-Infrastruktur belastet. In diesem Sinne ist auch das Jahresergebnis 2015 zu interpretieren.

Dank des Vertrauens unserer Mitglieder ist es trotz eines enorm schwierigen Marktumfeldes erneut gelungen, einen Prämienrekord zu erzielen. Mit einem Beitragsvolumen von insgesamt 198,8 Mio. Euro hat sich die ÖBV – wie auch schon in den sechs Jahren zuvor – deutlich besser als der Branchendurchschnitt entwickelt.

Dass wir vom Finanz-Marketing Verband Österreich zum zweiten Mal in Folge mit dem Recommender Award, dem Gütesiegel für hervorragende Kundenorientierung, ausgezeichnet wurden, bestärkt uns in unserem Weg. Denn zufriedene Kunden sind das Fundament einer guten wirtschaftlichen Entwicklung und die Basis für nachhaltiges Wachstum.

Die Entwicklungen im Jahr 2015 zeigen, dass wir mit viel Zuversicht in die Zukunft blicken können. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns bei allen Kundinnen und Kunden aufrichtig bedanken. Sie haben mit der ÖBV einen zukunftsorientierten und verlässlichen Versicherungspartner.

Unser ganz besonderer Dank gilt aber auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die letztendlich dem Druck der stetigen Veränderung standhalten müssen. Dass sie dies mit unvergleichlichem Engagement und unermüdlicher Leistungsbereitschaft tun, ist für uns ein Ausdruck der großen Verbundenheit zur ÖBV. Dafür nochmals ein herzliches Dankeschön!



Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender



Werner Summer
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter



Josef Trawöger, Vorstandsvorsitzender (links)

Werner Summer, Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter (rechts)

Wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2015

Internationale Entwicklung

Die Weltwirtschaft erreichte nach bisher vorliegenden Zahlen ein Wachstum von 3,0 % nach 3,3 % im Jahr 2014. Im Euroraum erreichte das Wirtschaftswachstum 1,6 % (2014: 0,9 %), Deutschland erreichte eine Steigerung des BIP von 1,7 % (2014: 1,6 %) und die Vereinigten Staaten von 2,5 % (2014: 2,4 %). (Quelle: WKÖ basierend auf Daten der EU-Kommission, EUROSTAT)

Das Jahr 2015 war geprägt von massiven Preisrückgängen bei Rohstoffen, die neben angebotsseitigen Faktoren auch die Sorge über die Entwicklung in wichtigen Schwellenländern widerspiegeln. Diese Entwicklungen strahlten nicht zuletzt auch auf die Finanzmärkte ab, wo sich die erhöhte Unsicherheit in größerer Volatilität und kräftigen Kurseinbrüchen an den Aktienmärkten niederschlug.

Die anhaltend niedrigen Inflationsraten im Euroraum und die schwächelnde Wirtschaftsentwicklung im gesamten Jahr 2015 bestärkte die EZB in ihrem Bestreben, ihre gelockerte Geldpolitik auch 2015 beizubehalten. Die EZB begann 2015 mit einem Ankaufsprogramm von Anleihen, die von im Euroraum ansässigen Zentralstaaten, Emittenten mit Förderauftrag und europäischen Institutionen begeben wurden. Insgesamt wurden monatliche Ankäufe von Vermögenswerten in Höhe von EUR 60 Mrd. vorgenommen. Als Ergebnis gingen die Anleiherenditen sicherer Staatsanleihen der Eurozone auch 2015 weiter zurück. Obwohl der Erfolg dieser Geldpolitik bescheidene Früchte trägt, kündigte die EZB im März 2016 an, diese Politik sogar auszuweiten; künftig sollen monatlich EUR 80 Mrd. durch die Zentralbank zugekauft werden. Zudem wurde der Leitzins auf 0,00 % gesenkt sowie der Zinssatz für die Geldeinlagen der Geschäftsbanken bei der EZB mit Wirkung vom 16. März 2016 um 10 Basispunkte auf -0,40 % gesenkt.

Entwicklung der Österreichischen Wirtschaft

Die österreichische Wirtschaft wuchs im Jahr 2015 um 0,8 % nach 0,4 % im Jahr 2014. Die Eintrübung des internationalen Umfeldes dämpfte die Konjunktur in Österreich. Die Entwicklung der Ausfuhren verlor im 4. Quartal 2015 an Kraft. Hingegen blieb die Investitionsbereitschaft der Unternehmen robust. Die Ausgaben für die Grundversorgung der Flüchtlinge schlugen sich in einer Zunahme der Konsumausgaben nieder. Der WIFO-Konjunkturtest zeigt eine Verschlechterung der Unternehmenseinschätzungen. Daher dürfte die Wirtschaftsleistung auch in den nächsten Monaten nur verhalten zunehmen. Die Arbeitslosenquote erreichte 2015 mit 9,1 % einen Rekordwert in der 2. Republik.

Kapitalmarkt

Die weltweit niedrigen Kapitalmarktzinsen sollen die Kaufkraft der Konsumenten stärken. Solide Konjunkturdaten in den USA führten im Dezember 2015 zu der lange erwarteten Anhebung der Leitzinsen durch die US Notenbank Fed. Auch wenn die Anhebung durchaus moderat ausfiel (Anstieg von nahe 0,00 % auf eine Obergrenze zwischen 0,25 % bis 0,5 %), so wird dies doch als Signal für eine Wende in der Geldpolitik interpretiert, der den Beginn einer Normalisierung des Zinsniveaus einläuten könnte.

Die Geldpolitik der großen Notenbanken auf beiden Seiten des Atlantiks läuft somit nicht mehr parallel. Während die amerikanische Notenbank Fed den Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik bereits begonnen hat, hält die EZB mit Blick auf mögliche Deflationsgefahren an ihrer lockeren Geldpolitik fest.

Ausblick

Sieben Jahre nach der großen Finanzkrise regiert weiterhin die Vorsicht. Die Angst vor Konjunkturrückschlägen ist weiter stark ausgeprägt, und schon kleine Anlässe lösen Turbulenzen aus. Der Rückgang der Rohstoffpreise und die weiterhin lockeren Liquiditätsbedingungen der EZB können zu einer sich beschleunigenden Konjunkturdynamik beitragen.

Die Österreichische Versicherungswirtschaft

In den USA zeigt der Konjunkturfeil weiterhin nach oben. Das verbesserte Geschäftsklima und Verbrauchervertrauen sowie höhere Investitionen stärken die Wirtschaftskraft. Große Unbekannte ist die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft. Als zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt (hinter den USA) und maßgeblicher Handelspartner der EU könnten sich die reduzierten Wachstumsraten nachhaltig auf die Wirtschaftsentwicklung in Europa auswirken.

Nach den vorläufigen Daten des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs konnte die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2015 einen Anstieg der Prämien aufweisen. Die Gesamtprämien des Jahres 2015 stiegen um 1,7 % (2014: 3,3 %), die Versicherungsleistungen um 9,2 % (2014: 8,6 %).

Die Prämiensteigerung der Sparte Lebensversicherung betrug 0,2 % (2014: 3,9 %) und ist überwiegend auf den Anstieg der Einmalerläge (3,8 %) zurückzuführen. Die fondsgebundene Lebensversicherung (- 8,8 %) setzte ihre Talfahrt fort, die Rentenversicherungen stiegen um 6,4 %. Der Zuwachs der Kapitalanlagen betrug 0,6 % (2014: 1,1 %).

Die Österreichische Beamtenversicherung im Jahr 2015

Der Verein betreibt die Vertragsversicherung auf den Gebieten der klassischen Lebensversicherung, der fondsgebundenen Lebensversicherung, der indexgebundenen Lebensversicherung, der prämienebegünstigten Zukunftsvorsorge und der betrieblichen Kollektivversicherung sowie der Unfallversicherung.

Die Prämiensteigerung in der Lebensversicherung ist auf die Steigerungen im Bereich der Verträge mit Einmalerlagsprämien und einen leichten Anstieg bei den laufenden Prämien zurückzuführen. In der Unfallversicherung konnte die Steigerung der abgegrenzten Prämien weiter fortgesetzt werden.

Die Überschussbeteiligung der klassischen Lebensversicherung wurde trotz der nach wie vor anhaltenden Niedrigzinsphase auf hohem Niveau gehalten. Die Gesamtverzinsung beträgt derzeit 3,00 % (2014: 3,50 %), womit wir uns weiterhin im Spitzenfeld der österreichischen Versicherungswirtschaft befinden.

Im Fokus unserer Bemühungen stand der Fortschritt bei der Implementierung der neuen Software für die Bestandsverwaltung und aller Umsysteme. Die Anpassungen an unsere Anforderungen wurden weiter vorangetrieben, und die Vorbereitungen auf die Migration zeigen eine gute Entwicklung. Daneben wird auch die Vertriebslösung an das Neusystem angebunden, modernisiert und erweitert.

Die ab 2016 geltenden regulatorischen Anforderungen (Solvency II) führten im Jahr 2015 zu zahlreichen Aktivitäten, in die diverse Abteilungen des Vereins eingebunden waren. Die Auswirkungen aus diesen Aktivitäten betreffen nahezu jede Abteilung des Vereins.

Beim laufenden Strategieprojekt konnte nach der Abnahme des Strategiekonzeptes, der Mission und der Vision durch den Aufsichtsrat im Jahr 2014 im Berichtsjahr die nächste Phase eingeleitet werden. Es wurde mit der operativen Umsetzung der als wesentlich identifizierten strategischen Maßnahmen begonnen.

Corporate Governance

Die Österreichische Beamtenversicherung ist als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nicht den Kapitalmärkten verpflichtet. Im Mittelpunkt der Unternehmensführung stehen die Interessen der Mitglieder sowie Nachhaltigkeit und Selbständigkeit. Diese Grundsätze finden auch in unserem Leitbild ihren Niederschlag.

Die zentralen Gremien sind Mitgliedervertretung, Aufsichtsrat und Vorstand. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Besetzung der Gremien sowie die zentralen Grundlagen des Unternehmens sind in der Satzung geregelt.

Gemäß dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG 2016) und den Bestimmungen aus Solvency II wurden die Governance-Funktionen Compliance, Risikomanagement, interne Revision und versicherungsmathematische Funktion eingerichtet.

Zudem wurden alle gesetzlich erforderlichen internen Leitlinien und ein Verhaltenskodex (Code of Conduct) beschlossen. Im Besonderen sind das die Leitlinien für die Governance-Funktionen und die Leitlinien der weiteren identifizierten Schlüsselfunktionen.

Die wesentlichen Aufgaben der Governance Funktionen sind für die

- >>> **Compliance-Funktion:** die Unterstützung und Überwachung der Einhaltung geltender Gesetze, regulatorischer Anforderungen und interner Regelwerke, um das Unternehmen vor Compliance Risiken zu schützen;
- >>> **Risikomanagement-Funktion:** das Aufzeigen, welche Risiken eingegangen werden können, ohne den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden;
- >>> **Interne Revision:** Prüfungen im Hinblick auf die Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit durchzuführen;
- >>> **Versicherungsmathematische Funktion:** die Bewertung versicherungstechnischer Rückstellungen und die Beurteilung der Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie die Prüfung der Rückversicherungsvereinbarungen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und deren Angehörigen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Diesbezügliche Einzelbestätigungen der Vorstände, der leitenden Angestellten und der Mitglieder des Aufsichtsrats liegen vor.

Die Mitgliedervertreter und die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind im Anhang dargestellt.

Vorstand Ressorterteilung

Die Zuständigkeiten im Vorstand stellten sich 2015 wie folgt dar:

Ressort Vorstandsvorsitzender Mag. Josef Trawöger

Allgemeine Aufgaben:

- >>> Koordination von Angelegenheiten des Aufsichtsrats und der Mitgliedervertretung
- >>> Koordination aufsichtsrechtlicher Angelegenheiten (FMA)
- >>> Versicherungs- und Fachverbände
- >>> Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- >>> Internationale Beziehungen
- >>> Alle Angelegenheiten inkl. Beteiligungsunternehmen, die ressortmäßig nicht zugeteilt sind bis zur entsprechenden Ergänzung der Ressortaufteilung

Fachbereiche:

- >>> Versicherungsmathematik/Aktuariat
- >>> Versicherungsmathematische Funktion
- >>> PC&Net Service
- >>> Controlling
- >>> Marketing und Unternehmenskommunikation
- >>> Personalentwicklung
- >>> Allgemeine Verwaltung (Personalwesen, Küche/Reinigung, Zentrallager/Hausdruck/Interne Dienste)
- >>> Registratur/Scanstelle
- >>> Betriebsorganisation und IT-Steuerung
- >>> Strategiekoordination, operativ

Ressort Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter Werner Summer**Allgemeine Aufgaben:**

- >>> Koordination der Wirtschaftsprüfung
- >>> Koordination der Internen Revision
- >>> Koordination von Compliance/Geldwäsche
- >>> Steuern
- >>> Finanz- und Liquiditätsplanung
- >>> Immobilientochter

Fachbereiche:

- >>> Asset Management
- >>> Rechnungswesen/Inkasso
- >>> Risikomanagement, operativ
- >>> Rechtsabteilung
- >>> Vertrags- und Leistungsservice (Vertragsverwaltung, Leistung, Servicecenter)

Gemeinsame Vorstandszuständigkeiten**Allgemeine Aufgaben:**

- >>> Grundzüge der Geschäftspolitik
- >>> Beteiligungsmanagement
- >>> Unternehmensstrategie
- >>> Risikopolitik und Risikomanagement
- >>> Interne Revision
- >>> Compliance (inkl. Geldwäsche)
- >>> Bilanz und Geschäftsbericht
- >>> Unternehmensplanung

Fachbereiche:

- >>> Vertrieb inklusive Vertriebstochter

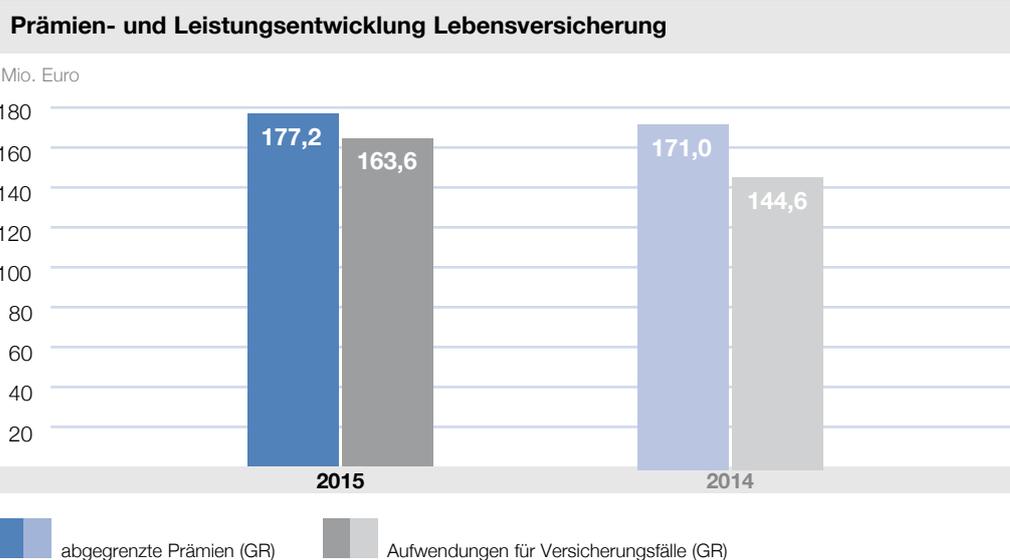
Lebensversicherung

Die abgegrenzten Prämien (Gesamtrechnung) in der Hauptsparte des Vereins stiegen im Jahr 2015 um 3,6 % auf EUR 177,2 Mio. (2014: 171,0 Mio.). Die laufenden Prämieinnahmen stiegen um 1,4 % auf EUR 137,5 Mio. (2014: 135,7 Mio.).

Eine Aufgliederung nach Verträgen mit Einmal- bzw. laufender Prämie, nach Verträgen mit und ohne Gewinnbeteiligung sowie der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung findet sich im Anhang.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) in der Lebensversicherung betragen EUR 163,6 Mio. (2014: 144,6 Mio.) und sind somit um EUR 19,1 Mio. oder 13,1 % höher als der Vergleichswert des Vorjahres. Die Er- und Ablebensfälle, Rückkäufe und Storni erforderten die Bearbeitung von 27.580 (2014: 22.556) Verträgen.

Die Neuproduktion im Bereich der Kapitalversicherung konnte stark gesteigert werden, die Risikoversicherungen stagnieren auf einem durchschnittlichen Niveau. Dadurch konnte die Gesamt-Versicherungssumme um 1,6 % (2014: 1,7 %) gesteigert werden.



Insgesamt stiegen die Leistungen an Versicherungsnehmer (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung) von EUR 187,9 Mio. auf EUR 204,1 Mio.. Sie betragen im Jahr 2015 115,2 % (2014: 109,9 %) der abgegrenzten Prämien und liegen damit knapp über dem langjährigen Durchschnitt des Unternehmens. Dieser Anstieg resultiert zum einen aus der höheren Zuführung aufgrund der im Jahr 2015 geänderten Bestimmungen für die Bildung der Zinszusatzreserve und zum andern an dem höheren Anteil an Einmalerlagsversicherungen.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind mit EUR 50,2 Mio. im laufenden Jahr um 23,8 % höher als im Vorjahr. Von diesem Gesamtbetrag entfallen EUR 35,3 Mio. auf die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (EUR 30,0 Mio. im Jahr 2014).

Am 31. Dezember 2015 waren 298.803 Verträge (2014: 301.671) mit einer Versicherungssumme von EUR 3.427,3 Mio. (2014: EUR 3.373,2 Mio.) im Bestand.

Bestandsentwicklung in der Lebens- versicherung	Kapitalversicherung (inkl. Renten, fonds- bzw. indexgebundene Lebensversicherung, prämiengeförderte Zukunftsvorsorge und Betriebliche Kollektivversicherung)		Risikoversicherung		Insgesamt	
	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*
Stand am 1. Jänner	295.659	3.246.915.529,17	6.012	126.268.772,57	301.671	3.373.184.301,74
Zugänge 2015						
1. Neuproduktion	18.243	265.873.031,54	470	11.754.979,00	18.713	277.628.010,54
2. Änderungen	5.998	88.058.065,55	1	466.276,97	5.999	88.524.342,52
Zugänge gesamt	24.241	353.931.097,09	471	12.221.255,97	24.712	366.152.353,06
Abgänge 2015						
1. Ableben	- 1.779	- 11.633.866,05	- 17	- 371.607,70	- 1.796	- 12.005.473,75
2. Ablauf	- 13.176	- 101.065.705,11	- 1.253	- 16.339.111,77	- 14.429	- 117.404.816,88
3. Rückkauf	- 5.299	- 58.910.541,02	- 153	- 3.051.935,32	- 5.452	- 61.962.476,34
4. Nichteinlösung und Storni	- 682	- 11.523.327,94	- 62	- 2.970.594,56	- 744	- 14.493.922,50
5. Prämienfreistellungen	0	- 23.955.862,82	0	- 184.548,00	0	- 24.140.410,82
6. Änderungen	- 5.159	- 81.873.649,51	0	- 122.210,18	- 5.159	- 81.995.859,69
Abgänge gesamt	- 26.095	- 288.962.952,45	- 1.485	- 23.040.007,53	- 27.580	- 312.002.959,98
Stand am 31. Dezember	293.805	3.311.883.673,81	4.998	115.450.021,01	298.803	3.427.333.694,82

*) Versicherungssumme im Ablebensfall bei Kapital- u. Risikoversicherungen, Versicherungssumme im Erlebensfall bei Erlebensversicherungen, Kapitalwert der Rente bei Rentenversicherungen, Mindesttodesfallsumme bei indexgebundenen Lebensversicherungen, Beitragssumme bei fondsgebundenen Lebensversicherungen bzw. prämiengeförderter Zukunftsvorsorge, keine Versicherungssumme bei Betrieblichen Kollektivversicherungen.

Schaden- und Unfallversicherung

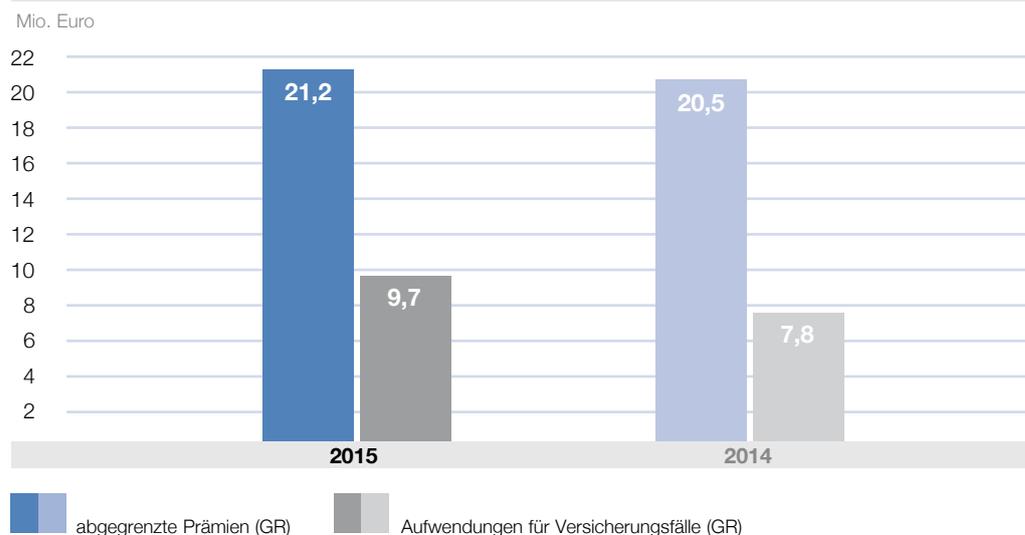
Sowohl die abgegrenzte Eigenbehaltsprämie als auch die verrechnete Prämie verzeichnen eine weiterhin positive Entwicklung. Seit 1.1.2014 hat die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, mit den bisherigen Rückversicherern zusätzlich zum bestehenden Schadenexzedentenvertrag einen Rückversicherungs-Quotenvertrag abgeschlossen.

Die abgegrenzten Prämien (Gesamtrechnung) in der Unfallversicherung stiegen im Jahr 2015 um 3,1 % auf EUR 21,2 Mio. (2014: 20,5 Mio.). Die abgegebene Rückversicherungsprämie stieg im selben Zeitraum ebenfalls um 3,1 % auf EUR 3,9 Mio. (2014: 3,8 Mio.).

Die Entwicklung der Unfallversicherung verlief in den letzten Jahren hinsichtlich der abgegrenzten Prämien sehr positiv. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind durch einige Großschäden belastet.

Im Jahr 2015 sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle (inkl. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) von EUR 7,8 Mio. auf EUR 9,7 Mio. oder um 24,0 % gestiegen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt stiegen im selben Zeitraum auf EUR 7,3 Mio. (2014: EUR 6,2 Mio.) oder um 18,9 %. Der Schadensatz (Gesamtrechnung) betrug 45,9 % (2014: 38,2 %) der abgegrenzten Prämien. 6.277 (2014: 7.308) Versicherungsfälle wurden bearbeitet.

Prämien- und Leistungsentwicklung Schaden-/Unfallversicherung



Indirektes Geschäft

Wie in den bisherigen Jahren wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr kein indirektes Geschäft übernommen.

Kapitalanlagen

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im Jahr 2015 von EUR 1.723,9 Mio. um 1,7 % oder EUR 28,9 Mio. auf EUR 1.752,8 Mio. am 31.12.2015. In der Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes spiegelt sich neben der starken Produktionssteigerung und den hohen Leistungen in der Abteilung Leben (insbesondere aufgrund der Abläufe) die Situation auf den Finanzmärkten wider.

Unsere risikoorientierte Veranlagungsstrategie der letzten Jahre wurde auch im Geschäftsjahr 2015 fortgesetzt. So wurde im ersten Halbjahr durch Verkäufe die Aktienquote gesenkt. Zudem erfolgte eine Verringerung des Marktrisikos bei den Schuldverschreibungen und Anleihen als Vorbereitung auf Solvency II. Unser Bestreben war somit auch im Jahr 2015, das Risiko im Kapitalanlagenbestand zu reduzieren und das Durchschnittsrating zu erhöhen.

Die Stillen Reserven erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 24,1 % auf EUR 318,3 Mio.; im gleichen Zeitraum erhöhten sich auch die Stillen Lasten auf EUR 18,5 Mio. (2014: EUR 6,7 Mio.).

Die im Gesamtbestand enthaltenen Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich im Berichtsjahr um 8,3 % (2014: 7,4 %) auf EUR 114,7 Mio.

Grundstücke und Bauten

Der Bilanzwert der Grundstücke und Bauten erhöhte sich durch den Zukauf von zwei Objekten und die Aktivierungen bei bestehenden Objekten von EUR 121,7 Mio. auf EUR 147,6 Mio. In der Beilage „Vermögensanlagen“ zum Anhang ist eine Auflistung der bebauten Grundstücke dargestellt. Die Zeitwerte stiegen im gleichen Zeitraum auf EUR 309,2 Mio. (2014: 248,7 Mio.).

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die ÖBV Immobilien GmbH, Wien, verwaltet sehr erfolgreich unseren Immobilienbestand. Die ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien, hat sich im abgelaufenen Jahr auf dem Gebiet der Sachversicherung am Markt weiter etabliert, das Ergebnis liegt über den Erwartungen. Die ÖBV Realitäten GmbH, Wien (ehemalige: Saltorgasse Immobilienvermietung GmbH, Wien) ist eine Immobilien Objektgesellschaft und hält eine Immobilie in ihrem Bestand.

Der Wert der Beteiligungen im Jahr 2015 erhöhte sich auf EUR 7,4 Mio. (2014: EUR 7,1 Mio.) aufgrund von Zuschreibungen; der Grund für die in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibung fiel 2015 weg.

Sonstige Kapitalanlagen

Das gesamte Neu- und Wiederveranlagungsvolumen lag 2015 bei insgesamt rund EUR 397,9 Mio. (2014: EUR 381,0 Mio.). Davon wurden 41,6 % in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (2014: 56,9 %), 46,7 % in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (2014: 31,0 %), 7,3 % in Grundstücke und Bauten (2014: 5,3 %) und 3,1 % in diverse andere Kapitalanlagen (2014: 4,8 %) veranlagt. Im Rahmen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung wurden 1,3 % (2014: 2,0 %) investiert.

Die Veränderung der Vermögensanlagen stellt sich im Detail (gesonderte Betrachtung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wie folgt dar:

Sonstige Kapitalanlagen (in Millionen Euro)	2015	%	2014	%	Veränderung in Mio. Euro	Veränderung in %
Grundstücke und Bauten	147,6	9,0 %	121,7	7,5 %	25,9	21,3 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	469,1	28,6 %	441,0	27,3 %	28,1	6,4 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	855,0	52,2 %	811,2	50,1 %	43,8	5,4 %
Sonstige Ausleihungen und Hypothekendarlehen	142,4	8,7 %	209,5	12,9 %	- 67,1	- 32,0 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	19,4	1,2 %	19,1	1,2 %	0,3	1,6 %
Polizzendarlehen und Termineinlagen	4,6	0,3 %	15,5	1,0 %	- 10,9	- 70,3 %
Kapitalanlagen	1.638,1	100 %	1.618,0	100 %	20,1	1,2 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung	114,7		105,9		8,8	8,3 %

Die aktive Bereinigung von risikobehafteten Kapitalanlagen hat das Finanzergebnis belastet. Durch Gewinnrealisierung im Bereich der nicht festverzinslichen Wertpapiere konnte dennoch ein ansprechendes Finanzergebnis erzielt werden, das im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um EUR 9,8 Mio. oder 14,3 % auf EUR 78,3 Mio. gestiegen ist.

Das niedrige Zinsniveau belastet das Finanzergebnis bei den laufenden Erträgen der Neuveranlagungen und birgt für die Zukunft ein erhöhtes Risikopotenzial.

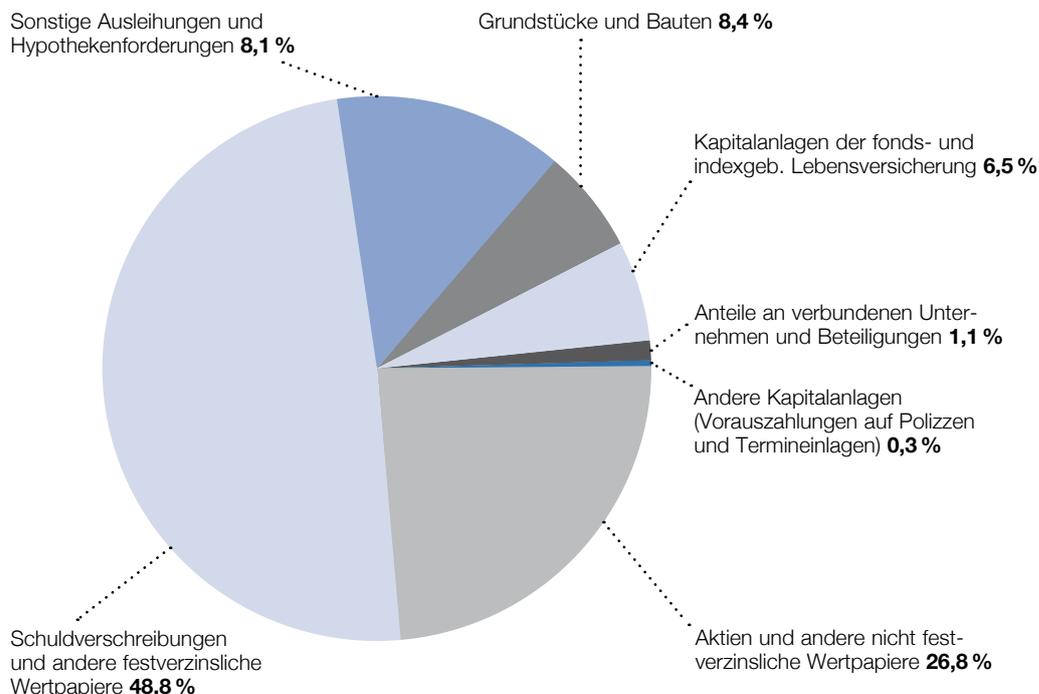
Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge sanken aufgrund der getätigten Verkäufe und der anhaltenden Niedrigzinsphase um 6,3 % gegenüber dem Vorjahr und betragen gesamt EUR 94,9 Mio. (2014: EUR 101,2 Mio.). Die Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen reduzierten sich auf EUR 56,1 Mio. (2014: EUR 63,4 Mio.). Zuschreibungen im Ausmaß von EUR 0,3 Mio. (2014: EUR 0,7 Mio.) wurden auf Grund von Kurserholungen vorgenommen.

Die Rendite der Kapitalanlagen des Gesamtbestandes der Österreichischen Beamtenversicherung (laufende Kapitalerträge unter Berücksichtigung von laufenden Abschreibungen bei Liegenschaften sowie realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember) entspricht mit 4,6 % (2014: 4,1 %) unseren Erwartungen.

Dem Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung waren am 31.12.2015 Vermögensanlagen im Ausmaß von EUR 1.660,4 Mio. (2014: EUR 1.624,0 Mio.) gewidmet. Zusammen mit den anteiligen Zinsen erreicht der Deckungsstock einen Wert von EUR 1.684,9 Mio. (2014: EUR 1.650,4 Mio.) – die Erfüllung des Deckungsstockerfordernisses ist damit voll gewährleistet.

Werte in Höhe von EUR 115,0 Mio. (2014: EUR 107,5 Mio.) waren dem Deckungsstock der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gewidmet (inkl. Bankguthaben).

Struktur der Kapitalanlagen



Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Kernkompetenz einer Versicherungsgesellschaft besteht darin, Risiken gegen den Erhalt von Prämien zu übernehmen und somit gegen unvorhersehbare Ereignisse abzusichern. Die Übernahme dieser Risiken ist somit ein zentrales Thema jeder Versicherung. Die jahrelange Erfahrung im Umgang mit diesen Risiken bzw. das bewusste und kalkulierte Eingehen dieser Risiken hat dazu beigetragen, dass die Österreichische Beamtenversicherung auch in Zeiten großer Unsicherheit jederzeit ihre Verpflichtungen ihren Kunden gegenüber erfüllen konnte. Das eingesetzte Risikomanagement zielt darauf ab, sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu bewerten und zu steuern und gleichzeitig Chancen wahrzunehmen.

Das Risikomanagement der Österreichischen Beamtenversicherung ist eine unabhängige organisatorische Stabsstelle. Jeder Mitarbeiter trägt zu einem effektiven Risikomanagement bei. Orientiert ist das Risikomanagement an den „Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“ des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs und entspricht somit den gesetzlichen Anforderungen (§ 17b VAG). Es ist ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse des Unternehmens.

Durch den Einsatz eines Asset Liability Managementprogramms werden die Auswirkungen zukünftiger Entwicklungen sowohl auf den Kapitalanlagenbestand als auch auf die versicherungstechnischen Rückstellungen simuliert. Dadurch soll gewährleistet werden, dass mögliche negative Entwicklungen frühzeitig erkannt und abgewendet, positive Effekte hingegen gefördert und unterstützt werden können.

Die bereits erfassten Risiken werden in allen Funktionsbereichen durch Risikoverantwortliche überwacht, aktualisiert und an das Risikomanagement berichtet. Dort werden die Risiken zusammengefasst, analysiert und in Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen bewertet sowie entsprechende Überwachungsmaßnahmen festgelegt, wodurch eine systematische und umfassende Steuerung der Risikogesamtposition des Unternehmens erfolgt.

Mittels standardisierter Prozesse wird der Vorstand über die Ergebnisse unterrichtet. Eine umfassende Transparenz der Risikosituation ist somit gewährleistet.

Das Gesamtrisiko lässt sich in versicherungstechnische Risiken, Kapitalmarktrisiken, operationale und sonstige Risiken unterteilen.

Die **versicherungstechnischen Risiken** umfassen:

- >>> das **Tarifierungsrisiko**
- >>> das **Zinsgarantierisiko**
- >>> das **Reserverisiko**
- >>> das **Biometrische Risiko**
- >>> das **Stornorisiko**

Risiken aus den Kapitalanlagen beinhalten:

- >>> das **Marktrisiko**
- >>> das **Bonitäts/Kreditrisiko**
- >>> das **Liquiditätsrisiko**

Operationale Risiken treten in Zusammenhang mit allen betrieblichen Systemen und Prozessen auf, vor allem

- >>> als **betriebliche Risiken** bzw.
- >>> als **rechtliche Risiken**.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt in erster Linie das strategische Risiko.

Versicherungstechnische Risiken

Tarifierungsrisiko: Damit wird das Risiko umschrieben, dass eine im Voraus festgelegte Prämie für eine über einen langjährigen Zeitraum zu erbringende Versicherungsleistung, die von künftigen Entwicklungen abhängig ist, unzureichend ist.

Zinsgarantierisiko: Dieses entsteht aufgrund von Versicherungsverträgen mit garantierten Zinsleistungen, die aus den Kapitalanlagen erwirtschaftet werden müssen.

Reserverisiko: Darunter versteht man jenes Risiko in Bezug auf die Angemessenheit versicherungstechnischer Rückstellungen.

Biometrisches Risiko: Dieses Risiko hat seine Ursache darin, dass Annahmen zur Sterblichkeit bzw. Langlebigkeit getroffen werden. Hierfür verwendet die Österreichische Beamtenversicherung die von der Aktuarvereinigung empfohlenen Sterbetafeln. Auf Grund der Tarifgestaltung ist das Berufsunfähigkeitsrisiko von untergeordneter Bedeutung.

Stornorisiko: Hierbei handelt es sich um das Risiko, dass tatsächliche Stornoquoten von den vorhergesagten abweichen. Stornowahrscheinlichkeiten werden bei der Kalkulation von Lebensversicherungstarifen nicht berücksichtigt, und im Stornofall wird der vertragliche Rückkaufswert ausbezahlt.

Die Deckungsrückstellungen sind unter Berücksichtigung der künftigen Kosten (mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebensversicherung) einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Außerdem werden die versicherungstechnischen Risiken und der Marktwert der Deckungsrückstellung (in der Lebensversicherung) mit Hilfe eines Projektions-Tools berechnet.

Grundsätzlich entsprechen die Rechnungsgrundlagen und Methoden den aufsichtsbehördlichen Vorschriften und werden vorsichtig bemessen. Außerdem werden anerkannte aktuarielle Verfahren verwendet, und es kommt laufend zu Analysen des aktuellen Bestandes. Daher können die Methoden und Rechnungsgrundlagen in Abstimmung mit dem verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen werden.

Die Rechnungszinssätze in der klassischen Lebensversicherung lagen im abgelaufenen Jahr gemäß den Geschäftsplänen zwischen 1,5 % und 4,0 %. Für das Neugeschäft im Jahr 2016 wird auf Basis der gesetzlichen Vorschriften ein Rechnungszinssatz von 1,0 % herangezogen.

Vor Vertragsannahme werden standardisierte Risikoprüfungen nach klar definierten Annahmerichtlinien durchgeführt, um das versicherungstechnische Risiko zu minimieren. Zur Risikominderung wird außerdem das Instrument der Rückversicherung in Anspruch genommen, um höhere Einzelrisiken im Rahmen des Risikotransfers abzugeben und größere Schwankungen auszugleichen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebens- und Unfallversicherung setzen sich zum Bilanzstichtag nach Abzug der Anteile der Rückversicherer wie folgt zusammen:

Versicherungstechnische Rückstellungen (in Millionen Euro)	2015	2014
Prämienüberträge	10,3	9,8
Deckungsrückstellung	1.572,4	1.527,4
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	31,0	24,1
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	36,9	44,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,1	0,1
	1.650,7	1.605,9

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** werden laufend überwacht und gegebenenfalls eingemahnt. Gegenüber Versicherungsnehmern haften am Bilanzstichtag Beitragsforderungen im Ausmaß von 0,6 % (2014: 0,7 %) der vorgeschriebenen Bruttobeiträge aus. Fällige Außenstände an Versicherungsnehmer werden laufend durch unsere Inkassoabteilung überwacht und durch das Mahnwesen beobachtet. Bei den Versicherungsvermittlern werden die Provisionsaußenstände regelmäßig überwacht und gegebenenfalls eingemahnt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Ziel unserer Kapitalveranlagung ist es, einen ausgewogenen Weg zwischen zumutbarem Risiko und angemessener Rendite zu finden. Unter diesen Gesichtspunkten erfolgt auch die permanente Überwachung, Umstrukturierung und Neuveranlagung, wobei auf die strikte Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) größtes Augenmerk gelegt wird.

Marktrisiko: Das ist das Risiko, aufgrund nachhaltiger Veränderung von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden. Für eine monatliche Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt.

Zur permanenten Überwachung des Preisänderungs- und Ausfallsrisikos werden – wie schon oben erwähnt – auch die Berechnungsmodelle des Stresstests der Finanzmarktaufsicht herangezogen.

Damit soll sichergestellt werden, dass auch bei maßgeblichen Kursänderungen alle aufsichtsrechtlichen Vorschriften, insbesondere die Solvabilitätsvorschriften, eingehalten werden.

Bonitäts/Kreditrisiko: Das ist das Risiko, durch den Ausfall, den Zahlungsverzug oder die Bonitätsverschlechterung eines Emittenten bzw. Schuldners (beinhaltet auch den Rückversicherer) Verluste zu erleiden. Intern festgelegte Limits und Richtlinien regeln die Spielräume bei den einzelnen Partnern und verhindern somit auch ein Kumulrisiko. Auf Grund der Finanzkrise bekommt das Bonitätsrisiko einen immer höheren Stellenwert. Die Entwicklung der letzten Jahre hat zu erheblichen Rating-Verschlechterungen geführt, wovon auch der Kapitalanlagenbestand der Österreichischen Beamtenversicherung nicht verschont geblieben ist.

Liquiditätsrisiko: Das ist das Risiko, aufgrund von nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen den Zahlungsverpflichtungen – hauptsächlich aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können. Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen wird auf eigene Rechnung gehalten und verwaltet (klassische Lebensversicherung). Die dadurch gewährleistete hohe Flexibilität unserer Kapitalanlagen sorgt dafür, dass permanent ausreichend Liquidität zur Erfüllung aller Verpflichtungen gegeben ist. Unterstützt wird dies durch eine Liquiditätsplanung, die sämtliche Zahlungsströme im Unternehmen berücksichtigt.

Die Fristigkeiten zur Minimierung der Risiken aus der Wechselwirkung von Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen werden genau beobachtet. Unser Asset Liability Management bietet uns weitere Möglichkeiten, diese Wechselwirkungen zu optimieren und eventuelle negative Auswirkungen zu unterbinden.

Operationale Risiken

Diese Risiken ergeben sich aufgrund von menschlichem oder technischem Versagen, durch externe Einflussfaktoren sowie durch rechtliche, steuerliche oder makroökonomische Änderungen und auch aus vertraglichen Vereinbarungen. Sie werden durch das Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen aus allen Fachbereichen einmal pro Jahr identifiziert, klassifiziert und bewertet. Außerdem werden im Zuge der Risikoerfassung die abteilungsinternen Überwachungsmaßnahmen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft.

Die Innenrevision der Österreichischen Beamtenversicherung wird auf Grund der Größe des Unternehmens, genehmigt durch die Finanzmarktaufsicht, von einem externen Wirtschaftsprüfer wahrgenommen. Sie ergänzt die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen. Weiters wird durch Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, Vier-Augen-Prinzip bei nahezu allen Erledigungen und hierarchisch abgestufte Vollmachts- und Berechtigungssysteme das Risiko von Fehlentwicklungen und schädigenden Handlungen unterbunden bzw. nahezu ausgeschlossen.

Ursachen (Feuer, Vandalismus, Viren etc.), die zu möglichen IT-Systemausfällen führen können, werden durch eine umfangreiche Datensicherung begrenzt. Zur weiteren Vermeidung von operationalen Risiken erfolgen laufende Abstimmungen und Plausibilitätsprüfungen.

Permanente Beobachtung aller operationalen Risiken – exponierte Bereiche werden einer zusätzlichen Kontrolle durch die interne Revision unterzogen – soll gewährleisten, dass Veränderungen des Risikopotentials sofort erkannt werden können.

Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen bzw. steuerlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden einer ständigen Überprüfung unterzogen bzw. hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen untersucht.

**Solvabilitäts-
anforderungen**

Die Solvabilitätsvorschriften werden vollständig erfüllt, das Eigenmittelerfordernis zum Stichtag 31.12.2015 ist mit 209,1 % (2014: 217,8 %) bedeckt. Die Eigenmittel gemäß § 73b VAG betragen zum Stichtag EUR 149,1 Mio. (2014: EUR 151,0 Mio.). Bei der Berechnung wurden gemäß Bewilligung der Finanzmarktaufsichtsbehörde Stille Reserven gemäß § 73b Abs. 5 VAG im Ausmaß von EUR 34,8 Mio. (2014: EUR 33,7 Mio.) berücksichtigt.

Mit 1. Jänner 2016 ist Solvency II in Kraft getreten. Daher ist die Solvenzbedeckung nach Solvency II spätestens am 20. Mai 2016 verpflichtend zu melden. Für die Berechnung der Bedeckungsquote wurden bereits zahlreiche Parameter aktualisiert. Es ist allerdings zu beachten, dass bis zur Meldung an die FMA noch Änderungen vorgenommen werden können. Die Ergebnisse der „Day-One-Meldung“ werden im Zuge des Berichtes zur Solvenz- und Finanzlage auf der ÖBV Homepage veröffentlicht.

Vorbehaltlich zukünftiger Änderungen liegt die Bedeckungsquote nach Solvency II unter Berücksichtigung der bewilligten Übergangsmaßnahme nach § 337 VAG 2016 bei 281,65 %.

Neben der Erstellung der gesetzlich erforderlichen Leitlinien, der Festlegung der Schlüsselfunktionen und der Überprüfung der Fit&Proper Anforderungen wurden im Jahr 2015 weitere wesentliche Schritte zur Umsetzung von Solvency II abgeschlossen. Diese Schritte lauten:

- >>> Weiterentwicklung Risikomanagement-System
- >>> Weiterentwicklung Internes Kontrollsystem
- >>> Verbesserung der Berechnungsmodelle
- >>> Einreichung der Genehmigung der Übergangsmaßnahme nach § 337 VAG 2016 (Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen)
- >>> Erstellung des ORSA für das Geschäftsjahr 2015

Weiterentwicklung Risikomanagement-System: Bereits 2014 wurde mit der Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems begonnen. Dies konnte 2015 finalisiert werden, wodurch gewährleistet ist, dass die ÖBV die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Das Risikomanagement-System umfasst eine konsequente Überleitung der Unternehmensstrategie in die Risikostrategie und die operative Umsetzung in Form der Risikotragfähigkeit beziehungsweise des Limitsystems.

Weiterentwicklung Internes Kontrollsystem: Ein großer Schwerpunkt im Jahr 2015 war die Weiterentwicklung beziehungsweise Neustrukturierung des Internen Kontrollsystems. Dabei wurde nicht nur die Prozesslandkarte neu aufgebaut, sondern auch die Anforderungen aus Solvency II berücksichtigt. 2016 erfolgt die Verknüpfung des Compliance Management Systems und des Internen Kontrollsystems.

Verbesserung der Berechnungsmodelle: Im Sommer 2015 erfolgte von Seiten der FMA ein Company Visit zum Thema Marktwertberechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Dabei wurden durch einige Anmerkungen Verbesserungspotentiale aufgezeigt, welche bereits weitgehend umgesetzt wurden. Ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Risikoberechnung wurde mit der Fondsdurchrechnung erreicht.

Einreichung der Genehmigung der Übergangsmaßnahme nach § 337 VAG 2016: Im September 2015 stellte die ÖBV den Antrag auf Genehmigung der Übergangsmaßnahme bei den versicherungstechnischen Rückstellungen. Dieser wurde mit Bescheid vom 17. Dezember 2015 genehmigt.

Erstellung des ORSA für das Geschäftsjahr 2015: Für das Geschäftsjahr 2015 musste erstmalig ein ORSA-Bericht (Own Risk and Solvency Assessment-Bericht) erstellt werden. Dieser wurde nach Abnahme durch den Vorstand zeitgerecht an die FMA übermittelt.

Durch die bereits im Jahr 2014 initiierten und im Jahr 2015 fortgeführten Maßnahmen konnte eine zeitgerechte Vorbereitung auf Solvency II gewährleistet werden. Die Weiterentwicklung der gesetzten Maßnahmen ist eine der wesentlichen Aufgaben im Jahr 2016.

Personalstand

Zum 31.12.2015 umfasste der Personalstand 703 Personen (2014: 703 Personen); 219 (2014: 216) Mitarbeiter sind im Innendienst, 484 (2014: 487) im Außendienst beschäftigt.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle für den Geschäftsbetrieb wesentlichen, notwendigen Arbeiten selbst erledigt. Ausgliederungsverträge bestehen mit einer Rechtsanwaltskanzlei, welche mit der Bewältigung von rechtlichen Angelegenheiten betraut ist, sowie mit einer Tochtergesellschaft eines anderen Versicherungsunternehmens über die Erbringung von IT-Leistungen. Die Immobilienverwaltung wird von der **ÖBV-Immobilien GmbH**, einer 100%-igen ÖBV-Tochter, durchgeführt.

Gewinnbeteiligung

Eine Aufgliederung der beschlossenen Gewinnausschüttungen für die gewinnberechtigten Versicherungsverträge befindet sich im Anhang.

Ausblick auf 2016

Die Österreichische Beamtenversicherung ist stets bemüht, neue Produkte zu entwickeln, damit die Mitglieder des Vereins auch weiterhin einerseits eine optimale Absicherung gegen unvorhersehbare Ereignisse genießen können, andererseits die Möglichkeit haben, an den Chancen des Kapitalmarktes mitzupartizipieren, ohne den Risiken desselben überproportional ausgesetzt zu sein.

Die Implementierung einer neuen IT-Lösung für den gesamten versicherungstechnischen Bereich wird weiterhin zentrales Thema für das Jahr 2016 sein. Die Weiterentwicklung unseres Offert- und Vertriebsprogrammes wird 2016 ebenso im Vordergrund des IT-Bereiches stehen.

Die Ergebnisse bei der Neuproduktion belegen anschaulich die effiziente Arbeit unseres Vertriebes. Die Produktionssteigerung in der Lebensversicherung bei den Verträgen mit laufender Prämie, gemessen an der Jahresnettoprämie, betrug trotz des schwierigeren Marktumfelds 1,2 %. In der Unfallversicherung konnte die Jahresnettoprämie sogar um 8,7 % erhöht werden. Diesen Schwung wollen wir nutzen und auch im Jahr 2016 zum Wohle unserer Kunden unterwegs sein.

Dank und Anerkennung

Bei unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern möchten wir uns für das Vertrauen bedanken, das sie in die Österreichische Beamtenversicherung gesetzt haben. Unser Dank gilt ebenso den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst, die mit ihrem Einsatz zum Erfolg des Vereins im abgelaufenen Jahr beigetragen haben.

Auch im Jahr 2016 werden wir uns bemühen, eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu erreichen und die Österreichische Beamtenversicherung für die zukünftigen Herausforderungen zu stärken.

Wien, 7. April 2016

Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender

Werner Summer
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter



„Vom Leben“, Acryl auf Leinwand, 140 x 160 cm, 2005 (Ausschnitt)

Ausstellung
Leslie De Melo
Vom Leben
im Atrium der ÖBV Zentrale
28. Jänner bis 22. Mai 2015



Eröffnung der Ausstellung, oben links: Leslie De Melo (© Johannes Novohradsky)

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015 Schaden und Unfall EUR	31.12.2015 Leben EUR	31.12.2015 Gesamt EUR	31.12.2014 Gesamt EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	409.277,00	409.277,00	906.440,00
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	409.277,00	409.277,00	906.440,00
B. Kapitalanlagen	20.190.506,62	1.617.819.123,10	1.638.009.629,72	1.618.084.968,65
I. Grundstücke und Bauten	5.351.056,62	142.252.902,07	147.603.958,69	121.684.638,20
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	12.018.607,23	12.018.607,23	12.018.607,23
2. Beteiligungen	0,00	7.380.208,48	7.380.208,48	7.121.708,48
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	469.067.185,04	469.067.185,04	441.003.977,86
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.839.450,00	840.137.371,09	854.976.821,09	811.240.125,51
3. Hypothekendarlehen	0,00	63.014,62	63.014,62	69.748,88
4. Vorauszahlungen auf Polizen	0,00	4.300.281,25	4.300.281,25	5.223.725,99
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	142.334.553,32	142.334.553,32	209.457.436,50
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	265.000,00	265.000,00	10.265.000,00
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	114.740.841,67	114.740.841,67	105.846.163,83
D. Forderungen	408.236,26	10.269.103,85	10.677.340,11	9.421.327,19
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	187.759,10	954.170,40	1.141.929,50	1.256.092,96
2. an Versicherungsvermittler	51.691,94	132.419,06	184.111,00	149.369,24
3. an Versicherungsunternehmen	95.776,84	0,00	95.776,84	81.593,30
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	26.162,40	0,00	26.162,40	26.162,40
III. Sonstige Forderungen	46.845,98	9.182.514,39	9.229.360,37	7.908.109,29
E. Anteilige Zinsen und Mieten	271.721,31	24.829.553,42	25.101.274,73	26.934.722,56
F. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	90.764.535,44	90.764.535,44	67.966.663,18
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	0,00	1.907.889,12	1.907.889,12	1.606.208,26
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	0,00	88.856.522,92	88.856.522,92	66.360.331,52
III. Andere Vermögensgegenstände	0,00	123,40	123,40	123,40
G. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	846.552,66	846.552,66	1.267.156,74
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	2.640.891,64	- 2.640.891,64	0,00	0,00
	23.511.355,83	1.857.038.095,50	1.880.549.451,33	1.830.427.442,15

Passiva	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
A. Eigenkapital	5.038.603,52	55.127.645,34	60.166.248,86	62.020.191,16
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	1.448.131,83	24.164.444,09	25.612.575,92	25.574.475,92
2. Freie Rücklagen	3.327.614,29	27.989.790,29	31.317.404,58	33.456.446,88
II. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	262.857,40	2.973.410,96	3.236.268,36	2.989.268,36
B. Unversteuerte Rücklagen	600.224,64	10.599.676,51	11.199.901,15	11.337.883,67
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	507.142,43	4.112.589,04	4.619.731,47	4.619.731,47
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	93.082,21	6.487.087,47	6.580.169,68	6.718.152,20
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.500.000,00	13.500.000,00	15.000.000,00	15.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	14.888.254,79	1.635.837.701,30	1.650.725.956,09	1.605.931.380,43
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	280.251,22	10.048.282,01	10.328.533,23	9.840.432,76
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.572.413.146,98	1.572.413.146,98	1.527.385.659,59
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	16.030.812,04	16.363.643,98	32.394.456,02	25.744.896,66
2. Anteil der Rückversicherer	- 1.430.108,47	0,00	- 1.430.108,47	- 1.623.483,76
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	0,00	36.929.828,33	36.929.828,33	44.519.475,18
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	7.300,00	82.800,00	90.100,00	64.400,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	110.112.916,94	110.112.916,94	101.596.998,69
I. Gesamtrechnung	0,00	110.112.916,94	110.112.916,94	101.596.998,69
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	234.681,84	18.363.963,44	18.598.645,28	17.182.898,21
I. Rückstellungen für Abfertigungen	0,00	7.122.775,00	7.122.775,00	6.685.874,00
II. Rückstellungen für Pensionen	0,00	4.561.956,00	4.561.956,00	4.499.562,00
III. Steuerrückstellungen	234.681,84	0,00	234.681,84	574.000,00
IV. Sonstige Rückstellungen	0,00	6.679.232,44	6.679.232,44	5.423.462,21
G. Sonstige Verbindlichkeiten	1.249.591,04	13.489.983,08	14.739.574,12	17.350.661,45
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	281.063,48	1.496.027,17	1.777.090,65	2.601.371,45
2. an Versicherungsvermittler	314.896,57	1.022.169,27	1.337.065,84	1.366.595,34
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	244.464,63	244.464,63	1.012.428,64
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	509.694,17	3.267,38	512.961,55	504.380,90
III. Andere Verbindlichkeiten	143.936,82	10.724.054,63	10.867.991,45	11.865.885,12
H. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	6.208,89	6.208,89	7.428,54
	23.511.355,83	1.857.038.095,50	1.880.549.451,33	1.830.427.442,15

Gewinn- & Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Versicherungstechnische Rechnung	2015	2014
	EUR	EUR
Schaden- und Unfallversicherung		
1. Abgegrenzte Prämien	17.218.742,87	16.706.961,47
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	21.156.244,32	20.523.936,55
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 3.931.559,20	- 3.812.959,64
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	- 5.942,25	- 4.015,44
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	261,95	14.877,04
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 7.326.441,46	- 6.160.695,25
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 7.847.469,58	- 9.100.310,19
ab) Anteil der Rückversicherer	2.312.179,66	2.605.189,60
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	- 1.861.348,65	1.268.186,70
bb) Anteil der Rückversicherer	70.197,11	- 933.761,36
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 9.893.162,55	- 7.761.263,06
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 8.375.888,86	- 7.117.029,94
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 3.070.535,00	- 2.177.711,00
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.553.261,31	1.533.477,88
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 101.945,37	- 2.260.091,82
6. Versicherungstechnisches Ergebnis	- 102.544,56	539.788,38

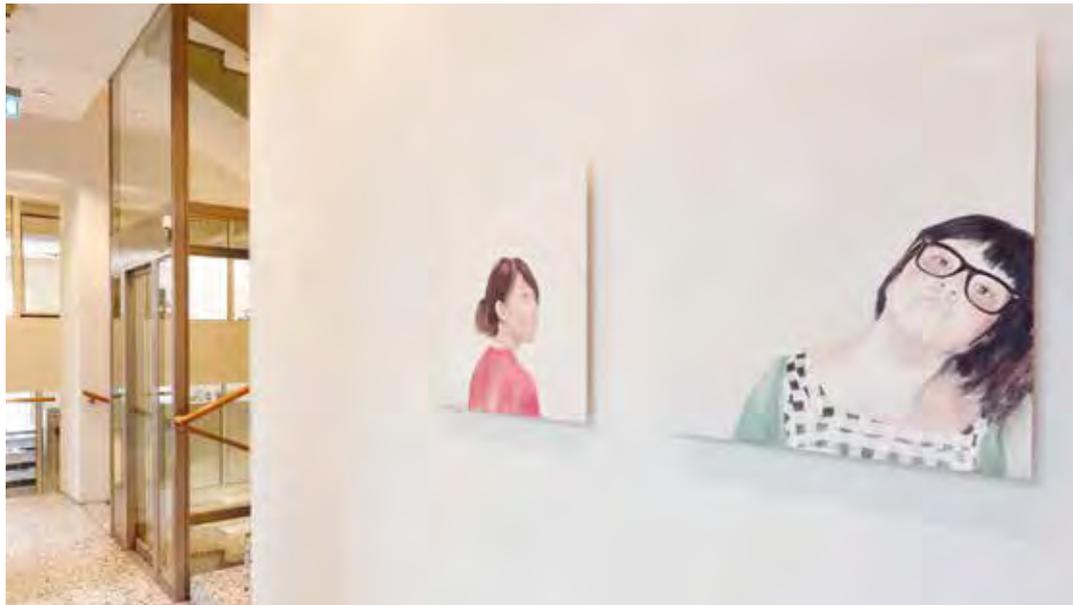
Versicherungstechnische Rechnung	2015	2014
Lebensversicherung	EUR	EUR
1. Abgegrenzte Prämien	177.152.508,69	170.980.703,99
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	177.688.902,78	171.788.651,51
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 28.535,87	- 30.801,79
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	- 507.858,22	- 777.145,73
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	77.724.811,92	68.098.728,18
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	4.316.753,91	4.600.048,59
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	197.946,28	204.037,77
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 163.591.008,04	- 144.567.365,22
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 158.828.483,22	- 145.046.173,80
ab) Anteil der Rückversicherer	25.685,89	36.454,48
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	- 4.788.210,71	442.354,10
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	- 40.512.755,89	- 43.293.302,16
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	- 40.512.755,89	- 43.293.302,16
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	- 5.311.276,96	- 11.275.006,35
a) Gesamtrechnung	- 5.311.276,96	- 11.275.006,35
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 50.165.700,94	- 40.506.241,52
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 35.302.047,89	- 29.958.587,60
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 14.863.653,05	- 10.547.653,92
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	0,00	0,00
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	- 532.813,07	- 3.158.799,00
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 551.989,36	- 359.715,25
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	- 1.273.523,46	723.089,03

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2015		2015		2015		2014	
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR					EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	- 102.544,56	- 1.273.523,46	- 1.376.068,02					1.262.877,41
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	833.602,44	94.016.785,69	94.850.388,13					101.240.421,84
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen EUR 895.000,00; (Vorjahr: EUR 580.000,00)	0,00	2.245.340,51	2.245.340,51					1.417.520,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten davon verbundene Unternehmen EUR 65.558,44; (Vorjahr: EUR 69.289,32)	249.346,88	6.493.864,21	6.743.211,09					7.618.949,21
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	584.255,56	55.542.445,42	56.126.700,98					63.425.004,22
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	276.658,98	276.658,98					695.538,66
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	28.132.151,16	28.132.151,16					26.726.647,09
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	0,00	1.326.325,41	1.326.325,41					1.356.762,66
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	- 228.476,82	- 16.291.973,77	- 16.520.450,59					- 32.703.863,47
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 47.383,00	- 578.409,67	- 625.792,67					- 545.578,51
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 123.041,94	- 7.632.829,76	- 7.755.871,70					- 14.763.035,15
c) Zinsenaufwendungen	- 58.051,88	- 469.593,60	- 527.645,48					- 556.156,34
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	- 7.347.436,00	- 7.347.436,00					- 16.540.197,40
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	- 263.704,74	- 263.704,74					- 298.896,07
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	- 77.724.811,92	- 77.724.811,92					- 68.098.728,18
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00	24.599,58	24.599,58					23.189,11
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	- 540,00	0,00	- 540,00					- 2.204,11
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	502.041,06	- 1.248.923,88	- 746.882,82					1.721.692,60
8. Steuern vom Einkommen			- 1.245.042,00					- 271.803,31
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss			- 1.991.924,82					1.449.889,29
10. Auflösung von Rücklagen								
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			137.982,52					137.982,52
b) Auflösung der freien Rücklagen			2.483.969,04					16.542,66
11. Zuweisung an Rücklagen								
a) Zuweisung an die Risikorücklage § 73a VAG			- 247.000,00					- 743.000,00
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			- 38.100,00					- 86.100,00
c) Zuweisung an freie Rücklagen			- 344.926,74					- 775.314,47
12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn			0,00					0,00



„Birds of a feather flock together – Future Recollections – Don't you remember?“, Tinte auf Papier, 210 x 280 cm, 2008 (Ausschnitt)

Ausstellung
Elisabeth Schmiri
Future Recollections
im Atrium der ÖBV Zentrale
10. Juni bis 18. September 2015



Eröffnung der Ausstellung, *oben links*: Elisabeth Schmirrl (© Karl Grabherr)

I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der **Jahresabschluss** wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 33 % p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die Zeitwerte in Höhe von EUR 309,2 Mio. (2014: EUR 248,7 Mio.) wurden auf Grundlage von Schätzgutachten aus dem Jahr 2015 angesetzt. Abschreibungen auf den niederen Zeitwert in Höhe von 3.217,1 Tausend EUR (2014: 2.086,5 Tausend EUR) wurden nicht durchgeführt, da das Potential für zukünftige Wertsteigerungen den Abschreibungsbetrag wesentlich übersteigt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Die Zeitwerte der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mittels anteiligem Eigenkapital, von Bewertungsgutachten beziehungsweise dem Buchwert ermittelt.

Aktien, Ergänzungskapitalanleihen, Investmentfondsanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Die **festverzinslichen Wertpapiere** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet; eine Abwertung dieser Wertpapiere erfolgt auf den Rücklösungswert. Zum Bilanzstichtag wurde für erkennbare Risiken durch Abschreibungen in Höhe von EUR 0,2 Mio (2014: EUR 0,0 Mio.) Rechnung getragen. Für die Ermittlung der Zeitwerte der Aktien, Ergänzungskapitalanleihen, Investmentfondsanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenwerte herangezogen. Die Zeitwerte der festverzinslichen Wertpapiere wurden nach anerkannten Rechenmodellen (abgezinste Cashflows) errechnet. Sie wurden mit Hilfe der zugekauften Software LPA analysiert und bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von EUR 11,0 Mio. (2014: EUR 4,6 Mio.) wurden nicht durchgeführt, da die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Hypothekendarlehen, Polizzendarlehen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Als Zeitwert wird bei den Hypothekendarlehen und den Polizzendarlehen der Rücklösungswert angesetzt. Für die Ermittlung der Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wird überwiegend die zugekaufte Software LPA eingesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von EUR 4,3 Mio. (2014: EUR 0,0 Mio.) wurden nicht durchgeführt, da die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Die Kapitalanlagen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** und jene Teile der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge**, die im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt sind, sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet. Folgende Fonds werden angeboten:

ESPA Bond Inflation-Linked	AT0000619895
ESPA Stock Europe	AT0000626825
ERSTE Resp. Stock Global	AT0000646799
ESPA Select Bond	AT0000660600
ESPA Stock Global-EM	AT0000680970

XT Europa	AT0000697065
ESPA Stock Japan	AT0000697073
XT USA	AT0000697081
Ringturm Active Global Trend	AT0000766373
ESPA Bond Combirent	AT0000812912
ESPA Stock Global	AT0000812870
ESPA Bond Euro-Mündelrent	AT0000812995
ESPA Select Med	AT0000828611
ESPA Select Invest	AT0000828637
Ringturm Vorsorge Rent	AT0000858964
ESPA Portfolio Balanced 30	AT0000A09R60

Die Kapitalanlage der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge** erfolgt im RT Zukunftsvorsorge Aktienfonds (AT0000659644), im RT Vorsorgeinvest Aktienfonds (AT0000A10ME1) und im Abrechnungsverband des Deckungsstocks.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten und Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 % bis 33 % p.a.. Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden sind mit einem Festwert erfasst. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

In **ausländischen Währungen** aushaftende Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Devisenmittelkurs bewertet.

Die **Prämienüberträge** der Lebensversicherung werden in Übereinstimmung mit den versicherungsmathematischen Grundlagen zeitanteilig von den Bruttoprämien berechnet. In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Prämienüberträge unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von EUR 49.456,10 (2014: EUR 48.283,94) zeitanteilig berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** in der Lebensversicherung erfasst die am Bilanzstichtag bekannten Todesfälle, Rückkäufe und fälligen Abläufe. Die Rückstellung für Spätschäden wird für die im Folgejahr auszahlenden und nach Ende des Geschäftsjahres gemeldeten noch zu erwartenden Todesfälle gebildet.

In der Schaden- und Unfallversicherung ist Vorsorge getroffen für sämtliche bis zum Bilanzstichtag gemeldete Schäden, für gemeldete Schäden, bei denen es ungewiss ist, ob eine Leistung erbracht werden muss, sowie für noch nicht gemeldete Schäden (pauschale Rückstellung für Spätschäden und Großschäden). Das Ergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung des Vorjahres erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 31.467,14 auf EUR 320.462,13 (2014: EUR 288.994,99).

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Für prämienfreie Versicherungsverträge ist eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet. Negative Prämienreserven werden auf Null gesetzt.

Folgende Sterbetafeln finden hauptsächlich Verwendung:

1. für Kapitalversicherungen einschließlich Risikoversicherungen:
 - 1.1. Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (DM 24/26)
 - 1.2. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1980/82 (ÖVM 80/82)
 - 1.3. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1990/92 (ÖV 90/92)
 - 1.4. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖV 00/02)
 - 1.5. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖBV ÖV 00/02 unisex)
 - 1.6. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2010/12 unisex (ÖV 10/12 unisex)

2. für Erlebens- und Rentenversicherungen:

- 2.1. Österreichische Sterbetafel für Erlebens- und Rentenversicherungen 1980/82 (EROM/EROF 1950)
- 2.2. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 1996 (AVÖ 1996 R)
- 2.3. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 (AVÖ 2005 R)
- 2.4. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 unisex (AVÖ 2005 R unisex)

Der Rechnungszins beträgt zwischen 1,50 % und 4,00 %.

Die Deckungsrückstellung enthält die gemäß Novellen zur Höchstzinssatzverordnung vom Oktober 2015 berechnete Zinszusatzrückstellung in Höhe von EUR 11.141.388,94 (2014: EUR 4.793.958,86 auf Basis der Novellen zur Höchstzinssatzverordnung und zur Gewinnbeteiligungsverordnung vom Oktober 2014).

Zur Deckung möglicher Ansprüche im Zusammenhang mit dem VersRÄG 2006 wurde per 31.12.2015 im Rahmen der Deckungsrückstellung eine Pauschalrückstellung in Höhe von EUR 741.000,00 (2014: EUR 755.000,00) gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen, BGBl 545/1991 in der Fassung BGBl II 66/1997 berechnet. Für das Jahr 2015 wurde auf Grund dieser Berechnung keine Schwankungsrückstellung gebildet.

Die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** in der Lebensversicherungsabteilung enthält die Rückstellung für erklärte, noch nicht zugesagte Gewinnanteile sowie eine Rückstellung für künftige Gewinnverwendung.

In den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ist die Stornorückstellung ausgewiesen.

Die **Rückstellung für Abfertigungen** beträgt 82,30 % (2014: 80,95 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Eine zum Stichtag 31. Dezember 2015 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vorgenommene Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 1,50 % (2014: 2,00 %), Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), Teilwertverfahren) hat einen Betrag von EUR 8.655.008,00 (2014: EUR 6.685.874,00) ergeben.

Die **Rückstellung für Pensionen** beträgt 100 % des mit einem Rechnungszinssatz von 1,50 % (2014: 2,00 %) (Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), Teilwertverfahren) berechneten Deckungskapitals des Barwerts der flüssigen Pensionen, das sind EUR 4.561.956,00 (2014: EUR 4.499.562,00). Die Anwartschaften auf Pensionszuschüsse wurden im Jahr 1998, die Anwartschaften auf Grund von Sonderverträgen wurden im Jahr 2000 an die VBV Pensionskasse AG übertragen. Bei diesen Übertragungen wurden Einmalbeiträge in Höhe der in den Bilanzen vor der Übertragung ausgewiesenen Rückstellungen für Anwartschaften bezahlt. Der Verein leistet laufende Beiträge an die VBV Pensionskasse AG.

Der Verein bildet eine **Rückstellung für Jubiläumsbezüge**, die aufgrund einer Betriebsvereinbarung an die Mitarbeiter zu bezahlen ist. Als Rechnungszinsfuß gilt für die steuerliche Rückstellung 6,0 % p.a. und für die unternehmensrechtliche Rückstellung 1,50 % (2014: 2,00%) p.a..

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in der Höhe der erkennbaren Risiken und Verpflichtungen gebildet.

Die Aktivierung **latenter Steuern** in Höhe von rund 1.530 Tausend Euro (2014: 1.536 Tausend Euro) wurde vom Verein nicht vorgenommen.

Die Erstellung einer **Konzernbilanz** unterblieb, da die verbundenen Unternehmen aufgrund ihrer geringen wirtschaftlichen Bedeutung keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Aktiva

Darstellung der Entwicklung der Bilanzwerte der Posten immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten und Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände EUR	Grundstücke und Bauten EUR	Anteile an verbundenen Unternehmen EUR	Beteiligungen EUR
Stand am 1. Jänner 2015	906.440,00	121.684.638,20	12.018.607,23	7.121.708,48
Zugänge	150.910,16	29.138.223,43	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschreibung	0,00	0,00	0,00	258.500,00
Planmäßige Abschreibungen	- 648.073,16	- 3.218.902,94	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2015	409.277,00	147.603.958,69	12.018.607,23	7.380.208,48

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten zur Gänze angeschaffte Datenverarbeitungsprogramme.

Die Eigennutzung der Grundstücke und Bauten stellt sich wie folgt dar:

Eigennutzung der Grundstücke und Bauten	2015 EUR	2014 EUR
Bilanzwert gesamt	147.603.958,69	121.684.638,20
Anteil der Eigennutzung	6.876.275,67	7.166.058,46

Die Zusammensetzung des Grundbesitzes am 31. Dezember 2015 ist in der Aufstellung der Vermögenswerte dargestellt.

Die Grundwerte der Liegenschaften des Vereins betragen am 31. Dezember 2015 EUR 46.340.009,36 (2014: EUR 37.259.874,86).

Zeitwerte der Kapitalanlagen gemäß Posten B des § 81c Abs. 2 VAG	2015 EUR	2014 EUR
Grundstücke und Bauten	309.246.333,33	248.737.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.810.510,00	13.139.000,00
Beteiligungen	19.085.000,00	21.827.000,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	491.083.307,93	466.031.000,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	943.407.098,52	908.876.516,52
Hypothekenforderungen	63.014,62	69.748,88
Vorauszahlungen auf Polizzen	4.300.281,25	5.223.725,99
Sonstige Ausleihungen	156.553.276,70	209.457.436,50
Guthaben bei Kreditinstituten	265.000,00	10.265.000,00
	1.937.813.822,35	1.883.626.427,89

Von den sonstigen Ausleihungen in Höhe von EUR 142.334.553,32 (2014: EUR 209.457.436,50) entfallen auf öffentlichrechtliche Körperschaften EUR 20.334.553,32 (2014: EUR 20.457.436,50). Es sind keine durch einen Versicherungsvertrag besicherten Ausleihungen enthalten. Zum Bilanzstichtag befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand der Österreichischen Beamtenversicherung.

Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 9.229.360,37 (2014: EUR 7.908.109,29) sind Forderungen an verbundene Unternehmen, ÖBV Immobilien GmbH, Wien, in Höhe von EUR 13.331,42 (2014: EUR 7.692,36), ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien, in Höhe von EUR 454.913,28 (2014: 183.466,95) und ÖBV Realitäten GmbH, Wien (ehemalige: Salztorgasse Immobilienvermietung GmbH, Wien) in Höhe von EUR 381.739,50 (2014: EUR 0,00) enthalten. Forderungen an Beteiligungsunternehmen, VBV-Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, sind mit EUR 641,00 (2014: EUR 5.320,50) ausgewiesen.

Passiva

Darstellung der Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Unversteuerte Rücklagen, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten:

Unversteuerte Rücklagen		EUR	
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen			6.487.087,47
		31. Dezember 2014	6.718.152,20
Zusammensetzung:		2015	2014
		EUR	EUR
Wertberichtigung gemäß § 12 EStG zu Grundstücken und Bauten		6.580.169,68	6.718.152,20
Entwicklung:		2015	2014
		EUR	EUR
Wertberichtigung gemäß § 12 EStG zu Grundstücken und Bauten			
Stand am 1. Jänner		6.718.152,20	6.856.134,72
Auflösung und Verbrauch		- 137.982,52	- 137.982,52
Stand am 31. Dezember		6.580.169,68	6.718.152,20

Die Veränderung der unversteuerten Rücklagen um EUR 137.982,52 (2014: EUR 137.982,52) führte zu keiner Erhöhung des Aufwandes für Steuern vom Einkommen (2014: 0,00).

Rückstellungen		EUR	
Sonstige Rückstellungen			6.679.232,44
		31. Dezember 2014	5.423.462,21
Zusammensetzung:		2015	2014
		EUR	EUR
Andere Rückstellungen		1.686.454,09	1.386.560,00
Rückstellung für Jubiläumsbezüge		2.993.302,00	2.166.639,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube		1.999.476,35	1.870.263,21
		6.679.232,44	5.423.462,21

Die anderen Rückstellungen beinhalten eine Vorsorge für den Ausstieg aus einem Nutzungs- und Finanzierungsvertrag mit Kündigungsverzicht in Höhe von EUR 1.150.000,00 (2014: EUR 1.150.000,00).

Sonstige Verbindlichkeiten		EUR
Andere Verbindlichkeiten		10.867.991,45
	31. Dezember 2014	11.865.885,12
Zusammensetzung:		
	2015	2014
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.399.449,05	2.427.240,99
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	870.737,87	729.526,07
Sonstige Verbindlichkeiten	7.597.804,53	8.709.118,06
	10.867.991,45	11.865.885,12

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Leibrentenverbindlichkeit in Höhe von EUR 1.055.111,34 (2014: EUR 1.055.930,65) und Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen, ÖBV Immobilien GmbH, Wien, in Höhe von EUR 70.798,85 (2014: EUR 68.986,44) enthalten.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich Verpflichtungen für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von ca. EUR 1.532.000,00 (2014: EUR 1.215.000,00) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre in Höhe von ca. EUR 7,6 Mio. (2014: EUR 6,1 Mio.).

Die Gesellschafter der REB II Beteiligungs AG, Wien, haben sich verpflichtet, über Anforderung des Vorstands dieser Gesellschaften Gesellschafterzuschüsse im Ausmaß von EUR 2.000.000,00 zu leisten. Am 31. Dezember 2015 bestehen noch Einzahlungsverpflichtungen des Vereins von EUR 735.000,00 (2014: EUR 735.000,00).

Die REB II Beteiligungs AG, Wien, veranlagt die ihnen von den Aktionären in Form von Grundkapital und von Gesellschafterzuschüssen zur Verfügung gestellten Mittel bei einer Kommandit-Erwerbsgesellschaft, die sich damit an Unternehmen beteiligt und sie finanziert.

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, jeweils für die Gesamtrechnung, und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2015 wie folgt auf:

Versicherungstechnische Rechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen f. d. Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Direktes Geschäft					
Unfallversicherung	21.156.244,32	21.150.302,07	- 9.708.818,23	- 11.446.423,86	4.078,88
(2014)	20.523.936,55	20.519.921,11	- 7.832.123,49	- 9.294.740,94	- 608.053,52
Lebensversicherung	177.688.902,78	177.181.044,56	- 163.616.693,93	- 50.165.700,94	- 3.301,54
(2014)	171.788.651,51	171.011.505,78	- 144.603.819,70	- 40.506.241,52	5.280,80

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen setzen sich im Jahr 2015 wie folgt zusammen (nur direktes Geschäft):

Verrechnete Prämien für Lebensversicherungen (nur direktes Geschäft)	2015 EUR	2014 EUR
Einzelversicherungen	175.391.735,62	169.309.455,21
Gruppenversicherungen	2.297.167,16	2.479.196,30
	177.688.902,78	171.788.651,51
Verträge mit Einmalprämie	39.652.114,40	35.354.642,10
Verträge mit laufender Prämie	138.036.788,38	136.434.009,41
	177.688.902,78	171.788.651,51
Verträge mit Gewinnbeteiligung	155.094.419,16	149.713.976,81
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	455.839,53	536.957,51
Verträge prämiengeforderte Zukunftsvorsorge	14.609.201,37	14.663.711,24
Verträge fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	7.529.442,72	6.874.005,95
	177.688.902,78	171.788.651,51

Die Aufteilung nach geographischen Gebieten entfällt, da die Verträge in Mitgliedsstaaten der EU und im übrigen Ausland von untergeordneter Bedeutung (Anteil unter 3 %) sind.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erfolge (Erträge abzüglich Aufwendungen) aus der Kapitalveranlagung in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss in der Lebensversicherung setzen sich aus den Abschlussprovisionen in Höhe von EUR 6.607.606,56 (2014: EUR 6.462.657,26) und den sonstigen anteiligen Kosten von EUR 28.694.441,33 (2014: EUR 23.495.930,34) zusammen.

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Lebensversicherung gliedern sich in Inkassogebühren in Höhe von EUR 672.957,66 (2014: EUR 717.704,18) und die sonstigen anteiligen Kosten im Ausmaß von EUR 14.190.695,39 (2014: EUR 9.829.949,74).

Von den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von EUR 101.945,37 (2014: EUR 2.260.091,82) betreffen EUR 0,00 (2014: EUR 2.153.947,41) das Ergebnis der Krankenversicherung auf fremde Rechnung.

**Nichtversicherungs-
technische Rechnung**

Die Österreichische Beamtenversicherung hat einen ertragreichen Bestand an Kapitalanlagen. Die Rendite der Kapitalanlagen im Jahr 2015 beträgt 4,6 % (2014: 4,1 %).

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen EUR 28.132.151,16 (2014: EUR 26.726.647,09) und die Abschreibungen von Kapitalanlagen mit Ausnahme der planmäßigen Gebäudeabschreibung EUR 4.536.968,76 (2014: EUR 11.721.552,43). Im Vorjahr war in den Abschreibungen eine per Gesetz verfügte Wertloserklärung einer Anleihe mit Landeshaftung enthalten. Die Zuschreibungen zu Kapitalanlagen betragen EUR 276.658,98 (2014: EUR 695.538,66).

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen im laufenden Geschäftsjahr EUR 7.347.436,00 (2014: EUR 16.540.197,40) und resultieren im Wesentlichen aus der Bereinigung des Kapitalanlagebestandes – Anleihen und Darlehen mit hohem Risikopotential wurden veräußert.

**Aufgliederung von
Aufwendungen**

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

Aufwendungen	2015 EUR	2014 EUR
Gehälter und Löhne	5.833.698,00	5.181.040,00
Aufwendungen für Abfertigungen	495.521,00	249.658,00
Aufwendungen für Pensionen	484.526,00	350.393,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.020.339,00	1.884.925,00
Sonstige Sozialaufwendungen	526.250,00	506.821,00
	9.360.334,00	8.172.837,00

In den Aufwendungen für den Versicherungsabschluss sind enthalten:

Aufwendungen	2015 EUR	2014 EUR
Gehälter und Löhne	13.356.096,32	11.861.854,40
Aufwendungen für Abfertigungen	1.134.479,41	571.585,42
Aufwendungen für Pensionen	1.109.309,77	802.215,47
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.625.512,03	4.315.486,52
Sonstige Sozialaufwendungen	1.204.836,34	1.160.351,07
	21.430.233,87	18.711.492,88

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von EUR 8.824.112,42 (2014: EUR 8.587.264,20) an; davon entfallen auf die Lebensversicherung EUR 6.607.606,56 (2014: EUR 6.462.657,26).

Vom Personalaufwand entfallen auf die Geschäftsaufbringung (Verkauf) EUR 21.430.233,87 (2014: EUR 18.711.492,88) und auf den Betrieb EUR 8.362.719,00 (2014: EUR 7.231.883,00).

In den ausgewiesenen Aufwendungen sind Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von EUR 91.300,00 (2014: EUR 82.700,00) enthalten.

Angaben zu personellen Verhältnissen

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 718 (2014: 706), wobei sich alle im Angestelltenverhältnis befinden. Im Versicherungsbetrieb waren durchschnittlich 219 (2014: 218), im Versicherungsvertrieb waren durchschnittlich 499 (2014: 488) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Bei Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats haften am 31. Dezember 2015 keine Vorschüsse und Kredite aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2015 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 3.223.836,81 (2014: EUR 1.973.851,89) entfallen im Jahr 2015 EUR 950.560,05 (2014: EUR 588.785,74) auf aktive und pensionierte Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahre 2015 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von EUR 393.874,47 (2014: 342.490,77) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2015 EUR 317.408,44 (2014: EUR 390.690,82).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für den Verein beliefen sich im Jahr 2015 auf EUR 48.840,00 (2014: EUR 46.640,00); frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2015 keine Vergütungen.

Am 31. Dezember 2015 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital	Letzter Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
	%		TEUR	TEUR
ÖBV Immobilien GmbH, Wien	100	2015	795	262
ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien	100	2015	1.275	989
ÖBV Realitäten GmbH, Wien (ehemalige: Salztorgasse Immobilienvermietung GmbH, Wien)	99,80	2015	1.379	- 116
REB II Beteiligungs AG, Wien	25,64	2014	4.735	- 31

Sonstige Beteiligungen bestanden an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital	Letzter Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
	%		TEUR	TEUR
VBV-Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	14,96	2014	54.682	6.764

IV. Bebaute Grundstücke

1010 Wien	Börsegasse 10
1010 Wien	Fleischmarkt 7
1010 Wien	Graben 14-15
1010 Wien	Grillparzerstraße 11
1010 Wien	Grillparzerstraße 14
1010 Wien	Landesgerichtsstraße 12
1010 Wien	Mölker Bastei 3
1030 Wien	Dapontegasse 3
1030 Wien	Dapontegasse 5
1030 Wien	Geusaugasse 47
1030 Wien	Hansalgasse 4
1030 Wien	Hansalgasse 6
1030 Wien	Kübeckgasse 18
1040 Wien	Karolinengasse 4-6
1040 Wien	Schelleingasse 37
1060 Wien	Garbergasse 11
1070 Wien	Lerchenfelder Straße 23
1070 Wien	Lerchenfelder Straße 65
1070 Wien	Lindengasse 45
1070 Wien	Neubaugasse 40
1080 Wien	Albertgasse 55
1080 Wien	Wickenburggasse 13
1090 Wien	Alserstraße 26
1090 Wien	Grundlgasse 2
1090 Wien	Hörlgasse 12
1090 Wien	Kolingasse 11
1090 Wien	Marktgasse 60
1090 Wien	Nußdorfer Straße 53
1090 Wien	Pramergasse 28
1090 Wien	Prechtlgasse 9
1090 Wien	Universitätsstraße 4
1100 Wien	Jagdgasse 2c
1150 Wien	Alberichgasse 3
1170 Wien	Frauengasse 1a / Weissgasse 8
1170 Wien	Geblergasse 10
1170 Wien	Ottakringerstraße 46
1180 Wien	Max-Emanuel-Straße 3
1180 Wien	Schulgasse 67
1190 Wien	Krottenbachstraße 98-100
1190 Wien	Krottenbachstraße 102
1190 Wien	Obkirchergasse 11
1200 Wien	Webergasse 3
1220 Wien	Berchtoldgasse 15
3400 Klosterneuburg	Lebsaftgasse 2a
9020 Klagenfurt	Paulitschgasse 4

V. Die Organe

Vorstand

Vorsitzender: **Josef Trawöger**, Mag.
Vorsitzender-Stellvertreter: **Werner Summer**

Aufsichtsrat

Vorsitzender: **Gottfried Weißengruber**, Konzernvertretung ÖBB
1. Vorsitzender-Stv.: **Fritz Neugebauer**, Vorsitzender der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
2. Vorsitzender-Stv.: **Günter Blumthaler**, Zentralbetriebsratsvorsitzender ÖBB Infrastruktur AG
Schriftführer: **Manfred Wiedner**, Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
Schriftführer-Stv.: **Richard Holzer**, Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst

Sonstige gewählte Mitglieder

Peter Dyduch, Zentralbetriebsrat ÖBB Infrastruktur AG
Kurt Ebner, Generaldirektor-Stellvertreter der Kooperativa Slowakei (VIG)
Hans Freiler, Dr., Hofrat, Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
Alois Fritzenwallner, Zentralbetriebsrat ÖBB Technische Services GmbH, Gewerkschaft vida
Wilhelm Gloss, Dr., Min.-Rat, Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
Roman Hebenstreit, Gewerkschaft vida – Vorsitzender-Stv., Vorsitzender Fachbereich Eisenbahn, Vorsitzender der Konzernvertretung des ÖBB Konzerns, Vorsitzender des Zentralbetriebsrates der ÖBB-Produktion GmbH
Helmut Köstinger, Vorsitzender der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten (ab 9.6.2015)
Gerhard Schneider, Gewerkschaft vida, Zentralbetriebsrat der ÖBB Infrastruktur AG, Konzernbetriebsrat der ÖBB
Rudolf Srba, Gewerkschaft vida
Helmut Tomek, Bundesgeschäftsführer der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten (bis 9.6.2015)
Elisabeth Vondrasek, Vorsitzende-Stv. der Gewerkschaft vida, Frauenabteilung

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Gerhard Prüller, Betriebsratsvorsitzender
Kurt Maierhofer, Betriebsratsvorsitzender-Stv.
Karl Haiden
Lukas Lanzinger
Theresia Merzinger
Thomas Stummer
Marion Wais, Mag.
Monika Wurzinger

Mitgliedervertreter

Gernot Acko
Otto Aiglsperger
Silvia Bauer
Bernd Brandstetter
Franz Fischer
Ida Fleissner
Monika Gabriel
Hannes Gruber
Hans Herold, Mag.
Walter Hotz
Peter Korecky, Mag.
Hermann Lipitsch
Stephan Maresch
Erich Mauersics
Gerhard Mayerhofer
Günter Mayr
Horst Pammer
Helmut Pellech
Christian Reiseder
Andreas Rindler
Markus Sammer
Stefan Scherl
Jutta Schor
Rudolf Schuchter
Korinna Schumann
Christian Sukop
Melitta Székely-Uttinger
Harald Ulreich
Helmut Woisetschläger
Robert Wurm

Treuhänder

Stellvertreter:

Karin Harreither, Mag. CPA
Markus Waldherr, MMag. Dr.

VI. Gewinnbeteiligung

Verteilung des Betriebsüberschusses und Gewinnzuteilung

Der Betriebsüberschuss gemäß § 14 der Satzung beträgt im Jahr 2015 insgesamt EUR 3.172.234,66 (2014: EUR 12.033.778,16). Das Betriebsergebnis ist damit um EUR 8.861.543,50 (2014: EUR 462.355,03) geringer als im Vorjahr.

Der Vorstand schlägt der ordentlichen Versammlung der Mitgliedervertreter vor, die im Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2015 im Einklang mit den Bestimmungen der Satzung vorgenommene Aufteilung des Betriebsüberschusses von EUR 3.172.234,66 wie folgt zu genehmigen:

Verteilung des Betriebsüberschusses

	EUR
Zuweisung an die Rückstellung für Gewinnbeteiligung	5.311.276,96
Auflösung von freien Rücklagen	– 2.139.042,30
	3.172.234,66

Aus der in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 mit EUR 36.929.828,33 (2014: EUR 44.519.475,18) ausgewiesenen Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer sollen per 31. Dezember 2016 die auf den Folgeseiten dargestellten Gewinnanteile gemäß den den Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen an die Mitglieder ausgeschüttet werden.

Die vorgeschlagenen Gewinnverteilungsmaßnahmen der Lebensversicherung werden einen Betrag von EUR 6.887.990,37 (2014: EUR 12.997.757,83) erfordern. Jene Versicherungen im mechanischen Gewinnverband A, die im Jahr 2017 durch Erleben fällig werden, erhalten aufgrund der aktuellen Gesamtverzinsung keinen Sondererlebensbonus; 2014 wurden für Verträge, die im Jahr 2016 durch Erleben fällig werden, EUR 179.400,00 reserviert.

Für künftige Gewinnverwendung verbleibt von der Rückstellung für Gewinnbeteiligung ein Rest von EUR 30.041.837,96 (2014: EUR 31.521.717,35).

Erläuterung zur Berechnung der Gewinnrückstellung aus der Sicht der Gewinnbeteiligungs-Verordnung, BGBl.Nr. 398/2006

Die Berechnung der Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG stellt sich wie folgt dar:	EUR
Abgegrenzte Prämien	154.563.021,90
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	89.040.689,63
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	– 15.208.488,35
Sonstige versicherungstechnische Erträge	175.713,31
Aufwendungen für Versicherungsfälle	– 154.105.738,60
Erhöhungen und Verminderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen	– 17.633.720,52
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	– 45.759.968,28
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	– 489.990,93
Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	21.836,60
Steuern vom Einkommen	– 981.389,29
Auflösung und Zuweisung zur Risikorücklage gemäß § 73a VAG	– 215.592,09
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	9.406.373,39

Die Zuordnung zu den einzelnen Abrechnungskreisen erfolgte nach Möglichkeit durch direkte Zuordnung aus den Beständen. Bei jenen Positionen, bei denen dies nicht möglich war, erfolgte die Aufteilung im Verhältnis der Anzahl der im Bestand befindlichen Verträge bzw. im Verhältnis der verrechneten Prämie.

Die Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG für die Mindestzuführung gemäß § 2 der Verordnung in Höhe von 85 % beträgt EUR 9.406.373,39 (2014: EUR 13.264.653,45).

Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer inklusive Direktgutschriften betrugen im Jahr 2015 EUR 7.996.857,95 (2014: EUR 11.275.006,35), das sind 85,02 % (2014: 85,00 %) der Bemessungsgrundlage des § 18 Abs. 4 VAG.

Nachschusspflicht

Der Verein hat im § 13 Abs. 1 der Satzung festgelegt, dass keine Nachschusspflicht gemäß § 40 Abs. 2 VAG besteht.

Wien, 7. April 2016

Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender

Werner Summer
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden gemäß Gewinnplan am 31.12.2016 Gewinnanteile in folgender Höhe zugeteilt:

Kapital-, Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungsverband	Gewinnanteilssätze	Schlussgewinn	
Verträge abgeschlossen bis 30.6.1967	A			
beitragspflichtig		5,0 % des Jahresbeitrages		–
beitragsfrei		0,0 % der Deckungsrückstellung		–
Verträge abgeschlossen von 1.7.1967 bis 31.12.1989				
beitragspflichtig		in % des Jahresbeitrages (gemäß Gewinnplan, je nach Versicherungs- bzw. Bestandsdauer)		–
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		0,0 % der Deckungsrückstellung 0,0 % der Deckungsrückstellung		– –
Kapitalversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen von 1.1.1990 bis 30.6.1996	B			
beitragspflichtig		0,00 %	2 ‰	1 bis 2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		0,00 % 0,00 %	– –	– 1 oder 2 Zinsgewinnanteile
Verträge abgeschlossen von 1.7.1996 bis 30.6.2000	C			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		0,00 % 0,00 %	– –	– 1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen von 1.7.2000 bis 31.12.2003	D/F			
beitragspflichtig		0,0 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		0,0 % 0,0 %	– –	– 1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen von 1.1.2004 bis 31.12.2005	E/F			
beitragspflichtig		0,25 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		0,25 % 0,25 %	– –	– 1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen von 1.1.2006 bis 31.3.2011	F/F			
beitragspflichtig		0,75 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		0,75 % 0,75 %	– –	– 1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen von 1.4.2011 bis 20.12.2012	G/F			
beitragspflichtig		1,00 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		1,00 % 1,00 %	– –	– 1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen von 1.12.2012 bis 31.12.2014	H/F			
beitragspflichtig		1,25 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		1,25 % 1,25 %	– –	– 1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen ab 1.1.2015	I/F			
beitragspflichtig		1,50 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		1,50 % 1,50 %	– –	– 1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil an der Versicherungssumme auf den Todesfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

*) bei Verträgen für die Begräbniskostenvorsorge

Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen bis 14.3.2000	B			
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 %	1 bis 2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 oder 2 Zinsgewinnanteile
Gruppenversicherung nach Tarif RG1-C	B			
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 %	1 bis 2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
Verträge abgeschlossen von 15.3.2000 bis 31.12.2003	D/R			
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 %	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen von 1.1.2004 bis 31.12.2005	E/R			
beitragspflichtig		0,25 %	0,5 %	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,25 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen von 1.1.2006 bis 31.3.2011	F/R			
beitragspflichtig		0,75 %	0,5 %	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,75 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen von 1.4.2011 bis 20.12.2012	G/R			
beitragspflichtig		1,00 %	0,5 %	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen von 1.12.2012 bis 31.12.2014	H/R			
beitragspflichtig		1,25 %	0,5 %	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,25 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen ab 1.1.2015	I/F&R			
beitragspflichtig		1,50 %	0,5 %	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,50 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil am Ablösekapital (Rentenversicherungen) bzw. an der Versicherungssumme auf den Erlebensfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Betriebliche Kollektivversicherung	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen von 1.1.2014 bis 31.12.2014	BKV/H	1,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen ab 1.1.2015	BKV/I	1,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag per 31.12.2015, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Pensionszusatzversicherungen gemäß § 108b EStG 1988	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
beitragspflichtig	Z	0,00 %	0,5 %	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		0,00 %	–	–

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatzgewinnanteil am Rentenskapitalwert, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden gemäß Gewinnplan am 31.12.2016 Gewinnanteile in folgender Höhe zugeteilt:

Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge

gemäß § 108g EStG 1988

Für Prämienanteile und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, wird die beschlossene Gesamtverzinsung auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend ihrem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wird im Jahr 2017 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 3,00 % p.a. bzw. 2,75 % p.a. im Abrechnungsverband H2 und 2,50 % p.a. im Abrechnungsverband H3 gutgeschrieben. Wird im Jahr 2017 eine lebenslange monatliche Pensionszahlung gemäß der dem Versicherungsvertrag zugrunde liegenden Allgemeinen Bedingungen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge in Anspruch genommen, dann wird ein Treuebonus in Höhe von 4 % der vom Versicherungsnehmer eingezahlten Beiträge fällig.

Flüssige Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn (Erhöhung)
Verträge abgeschlossen bis 14.3.2000	A,B,Z	0,00 %
Verträge abgeschlossen von 15.3.2000 bis 31.12.2003	D/R	0,00 %
Verträge abgeschlossen von 1.1.2004 bis 31.12.2005	E/R	0,25 %
Verträge abgeschlossen von 1.1.2006 bis 31.3.2011	F/R	0,75 %
Verträge abgeschlossen von 1.4.2011 bis 20.12.2012	G/R	1,00 %
Verträge abgeschlossen von 1.12.2012 bis 21.12.2014	H/R	1,25 %
Verträge abgeschlossen ab 1.1.2015	I/R	1,50 %

Der Zinsgewinnanteil (Erhöhungssatz) wird an der zuletzt bezahlten Rente bemessen.

Die flüssigen Bonusrenten werden auf eine Gesamtverzinsung von 3,00 % bzw. auf den tariflich garantierten Rechnungszins gesenkt.

Risikoversicherungen mit Vorweggewinn	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Vorweggewinn
Verträge abgeschlossen von 1.7.2000 bis 31.12.2003	V	
Tarife RS25-D		25,00 %
Tarife RS50-D		50,00 %
Verträge abgeschlossen von 1.1.2004 bis 31.12.2005	V	
Tarife RS25-E		25,00 %
Tarife RS50-E		50,00 %
Verträge abgeschlossen von 1.1.2006 bis 31.3.2011	V	
Tarif RSV1-F		20,00 %
Tarif RSV2-F		45,00 %
Verträge abgeschlossen von 1.4.2011 bis 20.12.2012	V	
Tarif RSV1-G		20,00 %
Tarif RSV2-G		45,00 %
Verträge abgeschlossen von 1.12.2012 bis 31.12.2014	V	
Tarif RSV1-H		25,00 %
Tarif RSV2-H		50,00 %
Verträge abgeschlossen ab 1.1.2015	V	
Tarif RSV1-I		25,00 %
Tarif RSV2-I		50,00 %

Der Vorweggewinn wird am Beitrag bemessen, der für das im Jahr 2017 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wird.

VII. Gewinnanteilssätze

Gewinnverband A	Versicherungsdauer (in Jahren)	Prozent d. Jahresbeitrages	im 3. Jahr	im 4. Jahr	im 5. Jahr	im 6. Jahr	im 7. Jahr	im 8. Jahr	im 9. Jahr
Gewinnanteilssätze für die am 31.12.2016 zuzuteilenden Gewinnanteile (in Prozent des Jahresbeitrages) für Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 01.07.1977 bis 31.12.1989	5	3,50	1,75	3,50	5,50				
	6	3,50	1,75	3,50	5,50	3,50			
	7	3,50	1,75	3,50	5,50	3,50	3,50		
	8	3,50	1,75	3,50	5,50	3,50	3,50	3,50	
	9	3,50	1,75	3,50	5,50	3,50	3,50	3,50	3,50
	10	3,50	1,75	2,63	3,50	4,20	4,20	4,20	4,20
	11	3,50	1,75	2,63	3,50	4,20	4,20	4,20	4,20
	12	3,50	1,75	2,63	3,50	4,20	4,20	4,20	4,20
	13	4,50	1,80	2,48	3,38	4,50	4,50	4,50	4,50
	14	4,50	1,80	2,48	3,38	4,50	4,50	4,50	4,50
	15	4,50	1,80	2,48	3,38	4,50	4,50	4,50	4,50
	16	4,50	1,80	2,48	3,38	4,50	4,50	4,50	4,50
	17	5,00	1,75	2,50	3,50	4,50	4,50	4,50	4,50
	18	5,00	1,75	2,50	3,50	4,50	4,50	4,50	4,50
	19	5,00	1,75	2,50	3,50	4,50	4,50	4,50	4,50
	20	5,50	1,65	2,48	3,58	4,40	4,40	4,40	4,40
	21	5,50	1,65	2,48	3,58	4,40	4,40	4,40	4,40
	22	5,50	1,65	2,48	3,58	4,40	4,40	4,40	4,40
	23	5,50	1,65	2,48	3,58	4,40	4,40	4,40	4,40
	24	5,50	1,65	2,48	3,58	4,40	4,40	4,40	4,40
	25	6,00	1,80	2,40	3,60	4,50	4,50	4,50	4,50
	26	6,00	1,80	2,40	3,60	4,50	4,50	4,50	4,50
	27	6,00	1,80	2,40	3,60	4,50	4,50	4,50	4,50
	28	6,00	1,80	2,40	3,60	4,50	4,50	4,50	4,50
	29	6,00	1,80	2,40	3,60	4,50	4,50	4,50	4,50
	30	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55
	31	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55
	32	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55
	33	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55
	34	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55
	35	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55
	36	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55
	37	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55
	38	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55
	39	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55
	40	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55
	41	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55
	42	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55
	43	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55
	44	6,50	1,63	2,60	3,58	4,23	4,23	4,55	4,55

Gewinnverband A	Versicherungsdauer (in Jahren)	Prozent d. Jahresbeitrages	im 10. Jahr	im 11. Jahr	im 12. Jahr	im 13. Jahr	im 14. Jahr	im 15. Jahr	im 16. Jahr
Gewinnanteilssätze für die am 31.12.2016 zuzuteilenden Gewinnanteile (in Prozent des Jahresbeitrages) für Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 01.07.1977 bis 31.12.1989	5	3,50							
	6	3,50							
	7	3,50							
	8	3,50							
	9	3,50							
	10	3,50	4,38						
	11	3,50	4,38	4,20					
	12	3,50	4,38	4,20	4,20				
	13	4,50	4,50	7,43	7,43	9,00			
	14	4,50	4,50	7,43	7,43	7,43	7,43		
	15	4,50	4,50	7,43	7,43	7,43	7,43	7,43	
	16	4,50	4,50	7,43	7,43	7,43	7,43	7,43	7,43
	17	5,00	4,50	7,00	7,00	7,00	8,00	8,25	9,10
	18	5,00	4,50	7,00	7,00	7,00	8,00	8,25	8,70
	19	5,00	4,50	7,00	7,00	7,00	8,00	8,25	8,30
	20	5,50	4,40	7,15	7,15	7,15	7,70	8,25	10,01
	21	5,50	4,40	7,15	7,15	7,15	7,15	7,70	9,57
	22	5,50	4,40	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	9,30
	23	5,50	4,40	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	9,02
	24	5,50	4,40	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	8,75
	25	6,00	4,50	7,20	7,20	7,20	7,80	7,80	10,14
	26	6,00	4,50	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	9,96
	27	6,00	4,50	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	9,78
	28	6,00	4,50	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	9,60
	29	6,00	4,50	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	9,42
	30	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	10,99
	31	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	10,86
	32	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	10,73
	33	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	10,60
	34	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	10,47
	35	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	10,40
	36	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	10,34
	37	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	10,27
	38	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	10,21
	39	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	10,14
	40	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	10,08
	41	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	10,01
	42	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	9,95
	43	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	9,88
	44	6,50	4,55	7,15	7,15	7,15	7,15	7,15	9,82 *

*) Ab einer Versicherungsdauer von 44 Jahren bleibt der Gewinnanteilssatz unverändert.

Bestätigungsvermerke

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Wien

bestehend aus der Bilanz zum **31. Dezember 2015**, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Anhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften sowie für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing (ISAs)). Nach diesen Grundsätzen haben wir berufliche Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, 7. April 2016

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk e.h.
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Ich bestätige gemäß § 24b VAG uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2015 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Die in der Abteilung Lebensversicherung zum 31. Dezember 2015 ausgewiesene Position Deckungsrückstellung enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 1.572.413.146,98.

Die Position Prämienüberträge enthält Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 10.048.282,01.

Wien, 01. März 2016

Walter Zimmermann e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigungsvermerk der Deckungsstock-Treuhänderin

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Tulln, 17. März 2016

Mag. Karin Harreither, CPA
Treuhänderin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2015 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss gefasst, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2015 ist sohin festgestellt.

Der Aufsichtsrat berichtet weiter, dass er sowohl als Ganzes als auch fallweise durch seinen Vorsitzenden Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der ÖBV zu überprüfen. Diesem Zweck dienten auch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an Hand von Büchern und Schriften erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung erteilten.

Im Jahr 2015 fanden eine ordentliche Versammlung der Mitgliedervertreter, sechs Aufsichtsratssitzungen sowie eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses statt.

Der Aufsichtsrat teilt der Versammlung der Mitgliedervertreter ferner mit, dass der Jahresabschluss 2015 und der Lagebericht vom Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft wurden, dass der Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und erörtert wurde und dass diese Prüfung nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat stellt daher an die Versammlung der Mitgliedervertreter den

Antrag,

dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im Mai 2016

Der Aufsichtsrat

Gottfried Weißengruber e. h.
(Vorsitzender)

Atrium Art

20 Jahre Ausstellungs- und
Sammlungstätigkeit der ÖBV

1995 2015

Ausstellung
**20 Jahre Ausstellungs- und
Sammlungstätigkeit der ÖBV**
im Atrium der ÖBV Zentrale
7. Oktober 2015 bis 8. Jänner 2016



Eröffnung der Jubiläumsausstellung (© Karl Grabherr)

Lebensversicherungen

Geschäftsmäßige Tarife

Kleinlebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung

mit einer Versicherungssumme bis EUR 1.816,75 (ATS 24.999,-) ohne ärztliche Untersuchung.

Sterbegeldvorsorge

- a) mit abgekürzter Beitragszahlung
- b) mit Beitragszahlung bis längstens zum 85. Lebensjahr

Er- und Ablebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung

Unfalltodzusatzversicherungen

Großlebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung

ab einer Versicherungssumme von EUR 1.816,82 (ATS 25.000,-)

Ohne/mit ärztliche(r) Untersuchung, mit Rentenoption, Operationskostenbegünstigung und Indexanpassung (Dynamikklausel)

Ablebensversicherungen

- a) mit abgekürzter Beitragszahlung
- b) mit Beitragszahlung bis längstens zum 90. Lebensjahr

Erlebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung

Er- und Ablebensversicherungen

- a) mit Einmalerglag
- b) mit laufender Beitragszahlung
 - mit geringer Prämie in den ersten Jahren
 - mit Zwischenauszahlungen
 - mit 50%iger Erlebensbonifikation
 - auf das Leben zweier Personen
 - auf das Leben zweier Personen mit Zwischenauszahlungen
 - mit festem Auszahlungstermin
 - mit abgekürzter Beitragszahlung

Rentenversicherungen

- aufgeschobene Rentenversicherungen
- a) mit Einmalerglag
- b) mit laufender Beitragszahlung
 - sofort beginnende Rentenversicherungen

Versicherungssparbriefe

- mit Erlebensbonifikation

Zusatzversicherungen:

- Zusatz-Risikokapitalversicherungen
- Zwischenrenten-Zusatzversicherung
- Unfalltodzusatzversicherungen
- Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

Gruppenversicherungen mit Gewinnbeteiligung

Ablebensversicherungen

Er- und Ablebensversicherungen

- mit 50%iger Erlebensbonifikation

Erlebens- und Rentenversicherungen

Betriebliche Kollektivversicherung

(gemäß §§ 93 bis 98 VAG 2016)

Risikoversicherungen

- a) Risikoversicherungen mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme
- b) Kreditrestschuldversicherungen
- c) Risikoversicherungen mit Vorweggewinnbeteiligung

Kinderversicherungen

für Kinder bis zum 19. Lebensjahr

Kinder-Risikoversicherungen

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

(gemäß § 108g ESTG 1988)

- mit/ohne Lebenszyklusmodell

Begräbniskostenvorsorge

- mit Einmalerlag
- mit laufender, abgekürzter Beitragszahlung

Fondsgebundene Lebensversicherungen

mit Versicherungsleistung im Ablebensfall

- mit laufender Beitragszahlung
- mit Einmalerlag

Indexgebundene Lebensversicherung

- mit Einmalerlag

Unfallversicherungen

Unfallversicherungen

(Arbeits- und Freizeitunfälle) für

- Einzelpersonen
- Partner
- Alleinerzieher und Kinder
- Familien
- Senioren
- Kinder
- Jugendliche
- Gruppen (Kollektivunfallversicherung)
- Kapitalzahlung bei Unfalltod und/oder bleibender Invalidität
- Spitalgeld
- Taggeld (mit/ohne Karenz)
- Genesungsgeld
- Unfallkosten (inkl. Heil-, Bergungs- und Rückholkosten)
- Unfallkosten-Privat
- Unfallrente
- Unfallpauschale (Schmerzensgeld)
- Kosten kosmetischer Operationen
- Assistance-Leistungen
- HIV-Infektionsrisiken

Geschichte

- 1895** Österreichs Staatsbeamte gründen die „Unterstützungs-Societät der Staatsbeamten Österreichs“
- 1926** Neukonstituierung als „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“. Der Kreis der Versicherten ist mit 1.172 relativ gering. Der durchschnittliche Jahresbeitrag beträgt 14,40 Schilling.
- 1938** Innerhalb von 12 Jahren hat sich die Anzahl der versicherten Personen verzehnfacht.
- 1939** Zusammenschluss mehrerer kleiner Versicherungsvereine unter dem Dach der ÖBV, wodurch das Überleben der Solidargemeinschaft auch noch unter der Nazi-Herrschaft gesichert werden konnte.
- 1945** Die ÖBV erfüllt auch in der schwersten Nachkriegszeit Rückkaufansprüche und führt eine günstige „Überleitungsaktion“ zur Wahrung der alten Anwartschaften durch. Die Partnerschaft mit den Gewerkschaften des öffentlichen Sektors wird intensiviert – vor allem mit der selbst im Neuaufbau begriffenen GÖD und den Eisenbahnern.
- 1955** Das Versicherungsangebot umfasst Kapital-Vollversicherungen sowie Risikoversicherungen zur Absicherung von Darlehen, Gehalts- und Pensionsvorschüssen öffentlicher Körperschaften an ihre Bediensteten. Es beginnt die Entwicklung von Kranken- und Unfallversicherungsprodukten.
- 1968 – 1969** Erweiterung des Angebotes um die Unfallversicherung.
- 1985 – 1987** Die ÖBV bietet im Lebensversicherungsgeschäft auch Kreditrestschuldversicherungen bzw. seit 1987 Rentenversicherungen an. Bausparverträge runden die Produktpalette ab, und es beginnt die Kooperation mit Versicherungsmaklern.
- 1989** Gründung der Tochterfirma ÖBV Immobilien Ges.m.b.H., die den umfangreichen Immobilienbestand des Unternehmens verwaltet, ausbaut und aufwertet. Für ihre Bauvorhaben erhält die ÖBV zahlreiche Architekturpreise.
- 1992** In den Bundesländern werden Landesdirektionen gegründet, um die Kundenbetreuung und -bindung zu intensivieren. Die ÖBV beteiligt sich an der Ringturm-Kapitalanlagegesellschaft, um ihre Kompetenz in alternativen Anlageformen zu erweitern. Weitere Beteiligungen, z.B. an der Hypo-Bausparkassen AG und der VPK (Vereinigte Pensionskassen AG) folgen.
- 1993** Das 3. GrabenFest unter dem Motto „Kindheit und Kunst“ wird von der Initiative „Wirtschaft für Kunst“ zum ersten Mal mit dem Kultursponsoring-Preis Maecenas ausgezeichnet.
- 1995** Anlässlich des 100-jährigen Bestehens wird der neue Firmensitz in der Grillparzerstraße 14 eröffnet. Die innovative und arbeitsplatzfreundliche Architektur Walter Stelzhammers wird vielfach ausgezeichnet.
- 1998 – 2000** Durch ein zukunftsweisendes Datenverarbeitungssystem und den Ausbau der Internet-Präsenz ist die ÖBV für das Medienzeitalter bestens gerüstet. Dennoch setzt das Unternehmen auch weiterhin auf seine traditionellen Werte.

- 2002 – 2004** Die Beteiligung an der VBV-Mitarbeitervorsorgekasse aktualisiert das Produktangebot. Die Einführung der ÖBV ZukunftSicherung unterstreicht die Kompetenz des Unternehmens. Durch neue Vorsorgeprodukten kann der Marktanteil im Bereich des öffentlichen Sektors deutlich gesteigert werden. Innovative EDV-Lösungen wie der PensionsRechner erhöhen die Betreuungsqualität für die Kundinnen und Kunden.
- 2005** Die neu gegründete Tochtergesellschaft „ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH“ löst die ÖBV Direkt ab und deckt das Sachversicherungsgeschäft ab.
- 2006** Der Einstieg in die Betriebliche Altersvorsorge gelingt.
- 2007** Die ÖBV verstärkt ihre Präsenz außerhalb Wiens. Die Geschäftsstelle Eisenstadt bezieht ein neues Büro, in Graz wird eine Geschäftsstelle eröffnet.
- 2008** Eine Unternehmensära geht zu Ende. 20 Jahre Generaldirektion Dr. Johann Hauf werden ausführlich gewürdigt. Neu eingerichtet wird die Abteilung Risiko-Management. Die Innsbrucker Geschäftsstelle übersiedelt in neue, größere Räumlichkeiten.
- 2009** Der ÖBV Vorstand nimmt in neuer Zusammensetzung per 1.1.2009 seine Tätigkeit auf: Vorstandsvorsitzender ist Mag. Josef Trawöger, sein Stellvertreter Dr. Karl Heinz Setinek.
- 2010** Die neue Vertriebsstruktur mit der Etablierung einer neuen Führungsebene, den Regionalen Vertriebsleiter/-innen (RVL), wird umgesetzt und im Unternehmen verankert.
- 2011** Eine neue Geschäftsstelle in Ried/OÖ wird eröffnet. In der Zentrale werden zwei neue Stabsstellen „Unternehmenskommunikation und Werbung“ und „IT-Koordination“ eingerichtet. Das Leitbild wird erarbeitet. Der 2010 begonnene Strategieprozess wird im Unternehmen fortgeführt.
- 2012** Neue Außendienststützpunkte in Lienz und Liezen werden eröffnet. In Villach und in Wien werden neue Büroräumlichkeiten bezogen, in den Landesdirektionen Niederösterreich und NÖ-Süd/Burgenland treten neue Landesdirektor/-innen ihr Amt an. Die Umstellung auf Unisex-Tarife erfordert eine neue Tarifgeneration.
- 2013** Eine Abteilung für Betriebliche Altersvorsorge und eine Stabsstelle für Strategiekoordination werden eingerichtet. Mit dem Projekt VAMOS wird die Neuausrichtung der IT-Landschaft in der Bestandsverwaltung begonnen. In Wien und in der Steiermark treten neue Landesdirektoren ihr Amt an. Ein intensives Weiterbildungsprogramm für Führungskräfte beginnt und die Grundausbildung für Außendienstmitarbeiter/-innen wird auf eine neue Basis gestellt.
- 2014** Werner Summer wird ÖBV Vorstandsmitglied. In Kärnten und Oberösterreich treten neue Landesdirektoren ihr Amt an, die Landesdirektion Kärnten bezieht einen neuen Standort. Die ÖBV erweitert ihr Produktportfolio um die Begräbniskostenvorsorge. Der ÖBV Aufsichtsrat bestätigt die konkretisierte ÖBV Strategie.
- 2015** Die ÖBV feiert 120 Jahre. Im Rahmen des Strategieprozesses werden Vision und Mission im Unternehmen verankert. 22 der insgesamt 33 strategischen Maßnahmen starten. Für das Projekt „Atrium Art“ wird die ÖBV mit dem Kultursponsoringpreis Maecenas ausgezeichnet. Neue Büros in Klagenfurt, Wörgl und Bruck a.d. Mur werden eröffnet.

Die Identität der ÖBV

Die ÖBV ist der Versicherungspartner mit besonderem Fokus auf den öffentlichen Sektor in Österreich und mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Die ÖBV schafft bei ihren Kundinnen und Kunden mit bedarfsgerechten Produkten und einem nachhaltig hohen Kundennutzen echten Mehrwert.

Die ÖBV ist unabhängig und eigenständig und ermöglicht durch ihre Rechtsform als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine besondere Optimierung der Kundeninteressen = Eigentümerinteressen.

Die ÖBV wahrt ihre Unabhängigkeit und Eigenständigkeit durch systematische Optimierung der unternehmerischen Fitness.

Die ÖBV bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leistungsbezogene Entwicklungsperspektiven.

Die ÖBV verfügt über eigenverantwortliche und initiative Führungspersönlichkeiten, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem kooperativen Führungsstil ziel- und leistungsorientiert fordern und fördern.

Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil

Unabhängigkeit/ Eigenständigkeit

Die ÖBV kann sich nur als eigenständiges und unabhängiges Unternehmen optimal auf seine Zielgruppe öffentlicher Sektor konzentrieren. Um die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit langfristig zu wahren, strebt die ÖBV eine entsprechende unternehmerische Fitness an.

Durch die Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit erreicht die ÖBV ein Gleichschalten von Kunden- und Eigentümerinteressen.

Das ermöglicht der ÖBV ein nachhaltiges Wirtschaften und schafft den Kundinnen und Kunden über die Gewinnbeteiligung sowie spezielle Tarife auch dauerhafte Vorteile.

Bei strategischen Partnerschaften, Kooperationen und Beteiligungen sowie bei der Auswahl der Partner orientiert sich die ÖBV stets am Ziel der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit.

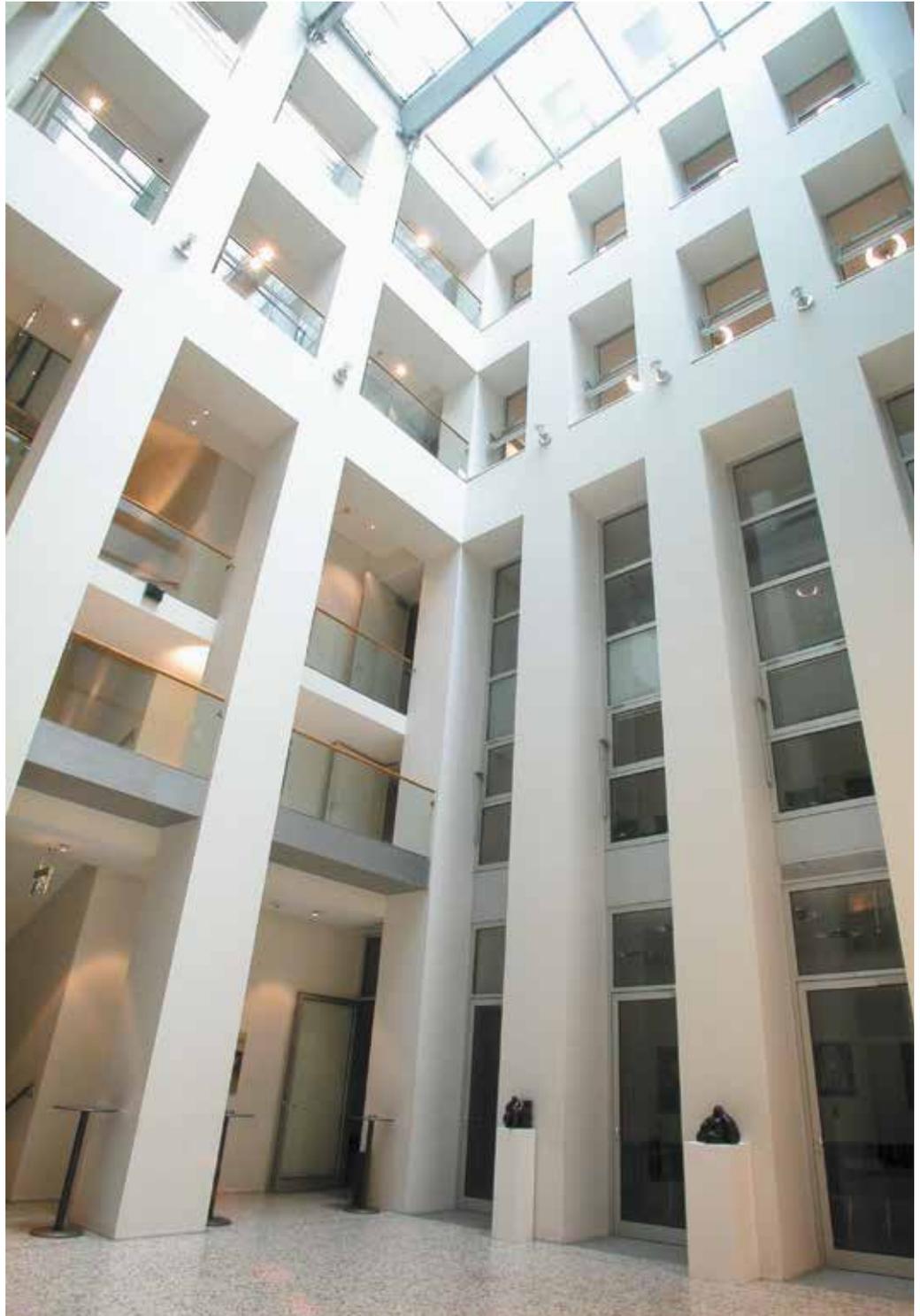
Leistungsprofil

Die ÖBV ist ein auf die Zielgruppe des öffentlichen Sektors in Österreich spezialisierter Personenversicherer mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Als Ergänzung berät die ÖBV ihre Zielgruppen bedarfsorientiert und vermittelt in diesem Rahmen geeignete sonstige Versicherungsprodukte.

Die ÖBV verfolgt das Ziel einer möglichst starken Präsenz in den einzelnen Zielgruppen des öffentlichen Sektors. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten steht der eigene Vertrieb der ÖBV. Nur durch das spezifische Know-how der haupt- und nebenberuflichen Mitarbeiter des ÖBV Vertriebes wird eine optimale Betreuung der Kundinnen und Kunden gewährleistet.

In Verbindung mit den zielgruppengerechten Produkten und der nachhaltig hohen Gewinnbeteiligung schafft die ÖBV echten Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden.



Das Atrium der ÖBV-
Generaldirektion, 1016 Wien,
Grillparzerstraße 14
(© Mag. Eva Enichlmayr)

Marketing und Unternehmenskommunikation

Die Abteilung Marketing und Unternehmenskommunikation erweiterte 2015 ihr Aufgabengebiet: Zu klassischer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, CI/CD und Online-Aktivitäten kamen unter anderem Produktmarketing, Markenmanagement, Kampagnen und zentrale Veranstaltungen als neue große Themen dazu. Im Sinne einer integrierten Kommunikation sind nun die Kommunikations- und Marketingaktivitäten in einer Abteilung gebündelt. Großes Augenmerk liegt auf der engen Abstimmung und Verzahnung der Aktivitäten mit dem Ziel, den Markenauftritt und die Marke ÖBV weiter zu stärken.

Zahlreiche Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2015

Damit das Jubiläum bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch extern entsprechend wahrgenommen wird, wurden im Jahresverlauf zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Dabei wurde auf die Vielfalt der Kommunikationskanäle besonderer Wert gelegt.

Ein eigens designtes 120 Jahre Logo begleitete die ÖBV das ganze Jahr hindurch und zierte ausgewählte Drucksorten. Ein QR-Code auf Drucksorten leitete einfach und schnell auf die ÖBV Website, wo eine Timeline allgemeine geschichtliche Ereignisse der vergangenen 120 Jahre mit den wichtigsten ÖBV Meilensteinen in dieser Zeit verband. Auch bei der Pressearbeit und im Magazin ÖBVaktiv wurde das Jubiläumsjahr entsprechend kommuniziert. Kundinnen und Kunden wurden im Herbst mit gebrandeten Nougattalern überrascht, die im Rahmen einer konzertierten Aktion österreichweit an den Dienststellen verteilt wurden.

Maecenas – 20 Jahre Kunst und Kultur im ÖBV Atrium

Ein weiteres Jubiläum betraf heuer das Kunstengagement der ÖBV: Vor 20 Jahren wurde der Grundstein für die Nutzung des ÖBV-Atriums als Treffpunkt für Kunst- und Kulturinteressierte gelegt. Seitdem fördert die ÖBV junge und arrivierte Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von Vernissagen und Ausstellungen.

Für das Projekt „Atrium Art – 20 Jahre Ausstellungs- und Sammlungstätigkeit der ÖBV“ wurde die ÖBV in der Kategorie „Bestes Kunstsponsoring Konzept/Großunternehmen“ mit einem Maecenas-Anerkennungspreis ausgezeichnet. Die umfangreichen Maßnahmen, die rund um „Atrium Art“ gesetzt wurden, überzeugten die hochkarätig besetzte Jury. Sie umfassten die Vernissage und Ausstellung inklusive einer eigenen Preview für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein eigenes Corporate Design, einen Videoclip, Free Cards, Medienberichte, einen separaten Newsletter, ein Gewinnspiel und vieles mehr.



120 Jahre Logo, Folder „Zeitleiste“, Logo Atrium Art, Verleihung des Maecenas-Anerkennungspreises

Gütesiegel für hervorragende Kundenorientierung

Bereits zum zweiten Mal wurde die ÖBV vom Finanz Marketing Verband Österreich mit dem Recommender, dem Gütesiegel für hervorragende Kundenorientierung, ausgezeichnet. Gemessen wird die Weiterempfehlungsbereitschaft von Kundinnen und Kunden.

Buchprojekt „In besten Händen“

Nach Lehrpersonal und Exekutive waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege- und Gesundheitsbranche eingeladen, über ihren Arbeitsalltag zu berichten. Ausgewählte Geschichten aus den zahlreichen Einreichungen erschienen 2015 in Buchform mit dem Titel „In besten Händen“. In 42 sehr persönlichen Texten berichten die Autorinnen und Autoren von oft tragischen menschlichen Schicksalen, aber auch von berührenden Begegnungen und schönen Erlebnissen im menschlichen Miteinander.

Hintergrundberichte und Fachwissen in der ÖBVaktiv

Das Magazin ÖBVaktiv erscheint drei Mal jährlich in einer Auflage von 7.500 Stück und richtet sich neben den Multiplikatoren auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖBV. Für diese liegt dem Magazin eine zusätzliche Beilage „Unsere ÖBV“ bei. Inhaltliche Schwerpunkte 2015 waren der Balanceakt Frauenvorsorge, die sogenannten „Golden Ager“ und das Pensionsloch. Für Gastkommentare und Interviews konnten wieder renommierte Vertreterinnen und Vertreter aus dem öffentlichen Bereich und dem politischen Umfeld gewonnen werden.

Die steigenden Besucher- und Abonnentenzahlen der ÖBV Online-Medien dokumentieren das Interesse an unternehmens- und versicherungsspezifischen Informationen, aber auch an aktuellen Themen und Berichten aus dem öffentlichen Sektor. Presseausendungen zu Wirtschaftsthemen, Personalmeldungen sowie dem Kunstengagement der ÖBV wurden im Anlassfall verschickt. Die Mediaplanung sorgte dafür, dass ÖBV Inserate dort platziert wurden, wo die Zielgruppen der ÖBV zu finden sind.

Traumkampagne und Herbstoffensive

Im Zentrum der Marketingaktivitäten stand im Jahr 2015 der Jahresschwerpunkt Bedarfsgerechte Altersvorsorge mit den Themen Pensionskonto, Lebensversicherung und Altersvorsorge. Die werbliche Umsetzung fand in Form einer Kampagne zur Bewusstseinsbildung statt.



ÖBVaktiv, Recommender Gütesiegel, Buchprojekt „In besten Händen“, „Entlastungsscheibe“

Der Slogan der Kampagne lautete: „Auf die Träume, fertig, los!“ Wichtiger Anker war das „Traum-Los“, das vor allem dazu diente, Kundinnen und Kunden emotional abzuholen, neugierig zu machen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Neben einem Gewinnspiel, unterschiedlichsten Printmaßnahmen und Werbemitteln setzte die ÖBV vor allem auf einen starken Online-Auftritt. Die Kampagne war für den Insurance Innovation Award nominiert.

Für den Herbst wurden umfangreiche Aktivitäten in Zusammenhang mit der Rechnungszinsänderung und der Änderung der steuerlichen Absetzbarkeit bei einigen Produkten gestartet. Informationen wurden auf Werbeunterlagen, Inseraten, Präsentationen genauso wie auf der ÖBV Website, in Newslettern und Advertorials breit gestreut. Eine Deskfolie mit einer Übersicht zu allen Änderungen sowie die „Entlastungsscheibe“, die sichtbar macht, wieviel Geld aufgrund der Lohnsteuerentlastung nun für eine Pensionsvorsorge übrig bleibt, wurde als spielerisches Element für die Begleitung der ÖBV Beraterinnen und Berater in ihren Kundengesprächen konzipiert.

ÖBV Markenbefragung als Basis für die Positionierung der Marke

Im Rahmen der strategischen Maßnahme „Weiterentwicklung konkrete Markenstrategie“ wurde eine Markenbefragung bei Kunden und Nicht-Kunden der ÖBV Zielgruppe sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt. Diese gab Aufschluss über die derzeitige Markenwahrnehmung in der Kernzielgruppe der ÖBV, den Bediensteten des öffentlichen Sektors sowie deren Angehörigen. Diese Befragung bildet die Basis um in weiterer Folge die Positionierung der Marke intern und extern vorzunehmen.

ÖBV kommuniziert verstärkt intern

Mit dem alljährlichen Führungskräfteauftakt, der beliebten Bundeskonferenz (Buko), die 2015 in Villach über die Bühne ging, der eleganten Mitarbeiterfeier in der Riverbox, dem „Art Lunch“ in der Wiener Zentrale und dem „Club der Besten“ (CdB) wurde je nach Zielgruppe auch 2015 wieder ein ansprechendes Programm und Angebot für ÖBV Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geboten.

Das ÖBV Intranet wurde als zentrales internes Medium konzeptionell gestartet und soll redaktionell betreut nicht nur als Arbeits- und Informationstool für den Innen- und Außendienst fungieren, sondern auch als zentrale Einstiegsplattform in die Applikationen der ÖBV dienen. Umfangreiche Vorarbeiten für die geplante Umsetzung 2016 standen in diesem Jahr auf der Agenda.



Sujet zur Bedarfsgerechten Altersvorsorge, Button „Steuervorteile nutzen“, Sujet Herbstkampagne, Bundeskonferenz

Impressum: Herausgeber: Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, reg. beim HG Wien unter FN 86811p, 1016 Wien, Grillparzerstraße 11, Tel: 059 808, www.oebv.com;

Rechnungswesen: Leitung Mag. Thomas Ender

Versicherungsmathematik: Leitung Prokurist Walter Zimmermann

Marketing und Kommunikation: Leitung Astrid Valek, MAS, MBA; Stv.-Leitung: Mag. Ines Schmied-Binderlehner

Design-Konzept: Alexander Czjzek; Grafik: Gerlinde Heidlmayr; Lektorat: Edith Knoch;

Fotos: Mag. Eva Enichlmayr, Karl Grabherr, Johannes Novohradsky;

Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH.

Sitz:

Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

1016 Wien, Grillparzerstraße 11 | Tel: 059 808 | service@oebv.com

Offenlegung nach §14 UGB: registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 86811p | DVR 0016543

ÖBV Zentrale:

1016 Wien, Grillparzerstraße 14, Tel: 059 808, service@oebv.com, www.oebv.com

ÖBV Landesdirektionen:

1016 Wien, Grillparzerstraße 14, wien@oebv.com

2700 Wr. Neustadt, Neunkirchner Straße 65, nsb@oebv.com

3109 St. Pölten, Landhaus-Boulevard Haus 5/17-19, noe@oebv.com

4020 Linz, Wiener Straße 7-9, ooe@oebv.com

5020 Salzburg, Vogelweiderstraße 50, salzburg@oebv.com

6020 Innsbruck, Amraserstraße 8/1, tirol@oebv.com

8020 Graz, Karlauer Gürtel 1/Top B15, stmk@oebv.com

9020 Klagenfurt, Domcenter/1. OG, Paulitschgasse 11, kaernten@oebv.com

ÖBV Geschäftsstellen:

1020 Wien, Catamaran, Johann-Böhm-Platz 1, wien@oebv.com

3270 Scheibbs, Hauptstraße 15, noe@oebv.com

3430 Tulln, Albrechtsgasse 26-28, noe@oebv.com

4600 Wels, Grieskirchner Straße 17, ooe@oebv.com

4910 Ried im Innkreis, Bahnhofstraße 39b, ooe@oebv.com

6300 Wörgl, Innsbrucker Straße 2/1, woergl@oebv.com

6460 Imst, Gewerbepark 16A/1. Stock, imst@oebv.com

6900 Bregenz, Reutegasse 11 (ÖGB-Haus), vlbg@oebv.com

7000 Eisenstadt, TZ, Thomas-Alva-Edison-Straße 2, nsb@oebv.com

7423 Pinkafeld, TZ, Industriestraße 6, nsb@oebv.com

8600 Bruck/Mur, Wiener Straße 46/Top 6, stmk@oebv.com

8720 Knittelfeld, Bahnhofplatz 9, stmk@oebv.com

8940 Liezen, Pyhrnstraße 1, stmk@oebv.com

9500 Villach, Peraustraße 32/Top 1, kaernten@oebv.com

Tochtergesellschaften:

ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH

1016 Wien, Grillparzerstraße 11, selekt@oebv.com

ÖBV Immobilien GmbH

1080 Wien, Wickenburggasse 13, immobilien@oebv.com

15